

Frohes Fest

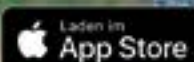


ANTON AFRITSCH
KINDERDORF



MIT DER BUSBAHNBIM-APP ZUM KONZERT!

Gratis App mit allen Fahrplaninfos österreichweit.
JETZT DOWNLOADEN.



**Gemeinsam unterwegs.
Mit Bus, Bahn, Bim.**

VERBUND LINIE

Was Sie schon immer über uns wissen wollten

Die Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer ist ein **gemeinnütziger Verein**, der am 19. Mai 1960 gegründet wurde und die Angebote am Steinberg als Trägerorganisation umgesetzt hat.

Das Engagement für soziale Anliegen erfordert kontinuierliches Qualitätsmanagement. Ein wichtiger Aspekt in dem Zusammenhang war die Überleitung der Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer in eine angemessene Rechtsform. Der gesamte Betrieb des Vereins wurde am 25. Juli 2013 in eine neu gegründete gemeinnützige GmbH eingebracht. 2019 erfolgte die Verschmelzung der Gesellschaft Steirischer Kinderdörfer GmbH mit der a:pfl alternative:pflgefamilie gmbh mit der Möglichkeit einer ausgeweiteten Angebotspalette im Bereich „Pflege und Erziehung“. Das operative Geschäft wird somit

mehrheitlich von der **affido – pflegefamilie | kinderdörfer | familienarbeit gmbh** umgesetzt.

Der Verein Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer arbeitet eng mit der Dachorganisation **Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer (GÖK)** zusammen. Nähere Informationen zu den Kooperationspartnern, Einrichtungen und aktuellen Projekten finden Sie unter www.kinderdoerfer.at.

Auf dem Gelände des Anton-Afritsch-Kinderdorfes steht auch die Johannes Kepler Volkssternwarte, die vom steirischen Astronomenverein fachlich betreut wird.

Mitarbeiter*innen im Anton-Afritsch-Kinderdorf

Sozialpädagogische Fachkräfte:

• Johannes Bader • Ashraf Balloul • Gernot Berger • Hannah Böck
• Alexandra Bogner • Carmen Ehmann • Hannah Deluggi • Andreas Ebenbauer • Alexander Eichelsbacher • Laura Feicht • Carina Feichtinger • Hannah Feier • Esther Feiertag • Marco Ghebrial
• Lena Glanz • Iris Graf • Benjamin Hebenstreit • Celine Hierzer
• Micheal Hohl • Sarah Kager • Marco Köhl • Rebecca Konlechner
• Evelin Lanz • Sandor Lembäcker • Annika Lesch • Selina Likowetz
• Irina Matejka • Viktoria Lux • Paul Miklin • René Molnar • Anna-Katharina Obermüller • Stefanie Palz • Johanna Poier • Arthur Poier • Florian Quinesser • Madeleine Reiter • Laura Richter • Eva Martina Schatz • Sarah Schmidt-Brigitte Schreiner • Steven Sibilla
• Kathrin Sommer • Nadine Sidorczuk • Simon Stern • Marlene Suppan • Niko Tanko • Jana Wippel • Sonja Weidinger • Chiara Zach & unser Zivildienster: • Florian Edlinger • Florian Rath

In Bildungskarenz: • Michael Hohl • Johanna Poier

In Elternkarenz:

• Stephanie Bacher • Angelika Heule • Astrid Schönbacher

Pädagogische Leitung: • Ute Kraemer-Pospiech

Personalentwicklung: • Bibiana Falkenberg

Wirtschaft: • Manuela Beer • Harald Erlacher

• Christine Geier • Viktoria Grimm • Sladana Jozic

• Florian Kolleger • Markus Prügger • Sabine Trummer

• Kristijan Vucic

Office: • Gabriele Kostynski • Carolin Kurzweil

• Eva Mühlbacher

Geschäftsführung: • Uli Reimerth

DANKE
allen Inserenten!

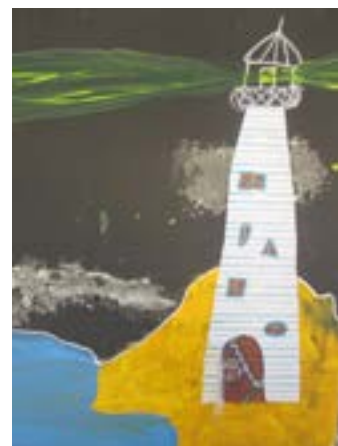


Inhalt

Was Sie schon immer über uns
wissen wollten 03
Mitarbeiter*innen 03

Studio – Kunst & mehr

Kinderkunstraum 25



Aus den Wohngruppen

Entenhausen 34
Villa Kunterbunt 36
Bauernhaus 38
Schlumpfhausen 40
Waldhaus 41
Mob in Graz 42

Das Kinderdorf, ein Ort, um Erfahrungen zu sammeln 06

Das bieten wir im Kinderdorf 08
Abschied von Pfarrer Niederer 09
Tauchprojekt 10
Eine tierisch gute Zukunft 12
Werken und Garteln 14
Kürbiswettbewerb in Thal – wir waren dabei 16
Herzsalat und Hirnspinat 18
Wichtelmission erfolgreich beendet – Mitmachtheater 19
5 Jahre Klangwolke 20
#IFK – important for kids – Kinderrat 24

Sexuelle Bildung im Kinderdorf 44
a.connection – anonymes Beratungsangebot 45
Freizeitkompetenz als Entwicklungsziel –
in Zeiten von „Social Media“ 46
Und dann? Nachbetreuung durch das Kinderdorf 47

Sie wollen uns unterstützen? 50
Ohne sie geht es nicht: Auftraggeber und Förderer 50



Impressum

Dieses Magazin entsteht in Zusammenarbeit folgender Partner: Anton-Afritsch-Kinderdorf und print-verlag; Medieninhaber/Herausgeber: Jürgen Hasenrath/print-verlag, Gschwendter Straße 41, 8062 Kumberg, Tel. 0316/30 43 00, Beiträge/Texte: Anton-Afritsch-Kinderdorf; Fotos: Anton-Afritsch-Kinderdorf; U1: © azurita/adobestock.com; Bild/Seitenpaginierung: adobestock.com; Anzeigenverkauf: print-verlag, Tel.: 0316/304300; Satz/Layout: Christof Putz; Druck: Medienfabrik Graz; Druck- und Satzfehler vorbehalten. © print-verlag, Anton-Afritsch-Kinderdorf

Fotos: Mitarbeiter*innen der Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer und affido – pflegefamilien | kinderhöf | familienarbeit gmbh
Alle im Magazin abgebildeten Bilder, Skulpturen usw. wurden von den Kindern des Anton-Afritsch-Kinderdorfes im Kinderkunstraum gestaltet.

Abwehrkraft beginnt im Mund*



Prof. Anita Frauwallner,
Darmexpertin

Wussten Sie, dass neben dem Darm die Mundhöhle eine zentrale Rolle in unserer Immunabwehr spielt? Mund-, Nasen- und Rachenraum sind die Eintrittspforten für fremde Keime. Die Bakterienflora im Mund – das sogenannte orale Mikrobiom – bildet die erste Instanz, die sich unerwünschten Erregern entgegenstellt. Deshalb ist es sinnvoll, die Mundflora zu unterstützen.

OMNI-BIOTIC® IMMUND enthält den in vielen Studien überprüften, natürlich im Mundraum vorkommenden Bakterienstamm *Streptococcus salivarius* K12. Das ergänzte Vitamin D* leistet einen wertvollen Beitrag zur normalen Funktion des Immunsystems. Die bewährte Lutschtablette für Erwachsene und Kinder gibt es nun auch als Pulver zum Dippen aus dem Sachet – speziell für Kinder ab 1 Jahr. Einfach auf einem angefeuchteten Schnuller oder Löffel aufnehmen und direkt in den Mund geben.

Erhältlich in Ihrer Apotheke.

www.omni-biotic.com

Kinderdorf – ein Ort, um Erfahrungen zu sammeln

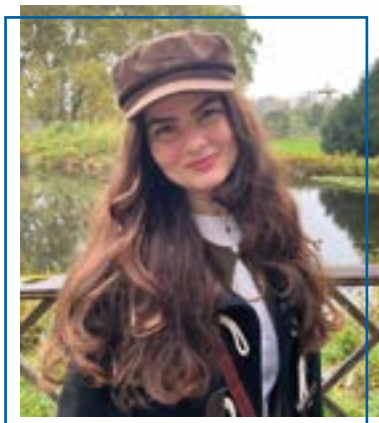
Das Anton-Afrisch-Kinderdorf ermöglicht Auszubildenden aus den verschiedensten pädagogischen Einrichtungen ein **Praktikum** zu absolvieren. In einem ersten Kennenlerngespräch werden Details geklärt und der Praktikumszeitraum vereinbart. Sobald das Praktikum in einer Wohngruppe startet, werden eine Einschulung und zumindest ein Intervisionstermin und ein Abschlussreflexionsgespräch angeboten.

Die unterstützenden Tätigkeiten der Praktikant*innen werden entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten angepasst. Praktikant*innen haben in ihrer Zeit im Kinderdorf die Möglichkeit, das sozialpädagogische Arbeiten in einer Wohngruppe kennenzulernen. Sie lernen die pädagogischen Konzepte kennen, und erleben, wie diese im pädagogischen Tun umgesetzt werden.

Vor allem das praxisnahe Lernen wird positiv gesehen und die Möglichkeit, die Traumapädagogik im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen zu erleben. Auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen pädagogischen Handeln wird ermöglicht und somit das eigene berufliche Rollenbild geschärft.

Das Kinderdorf ist auch Aufnahmeorganisation für den **Europäischen Freiwilligendienst** (EFD), ein EU-gefördertes Projekt, durch das junge Erwachsene die Möglichkeit erhalten, im Ausland in einer gemeinnützigen Organisation Erfahrungen zu sammeln. Die Rolle der Freiwilligen besteht darin, vor allem den interkulturellen Aspekt in den Alltag der Kinder zu bringen.

„Hi, I'm Diellza, and I've been a volunteer here since March :). It's been a truly wonderful time at the Entenhausen, filled with joy, laughter, and so many special moments. Watching the kids grow and thrive has been incredibly heartwarming, and being part of their journey has been a privilege. As my time here comes to an end soon, I know I'll deeply miss the kids and all the amazing memories we've shared.“

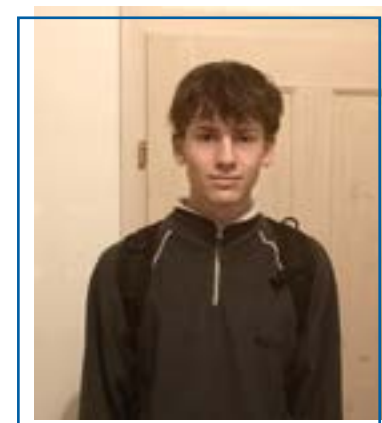


Hello,
I am Sümeyye. I have been volunteering at Affido for about seven months, accompanying the children living there and the experts working with them. So far, I can say that I have enjoyed being a part of this process. The best part of working with children for me is the wonderful communication we can build together. Sometimes through play, sometimes with a glance or a small reaction, we find ways to understand each other. I believe there is a great power in this, beyond language, reminding us of the spontaneity that children carry within them. Besides, from my previous experiences working with children, I know that children who struggle with secure attachment need to build new, safe relationships in their lives. I am grateful to be part of their journey. On the other hand, I do not deny that language can often be a significant barrier to communication. Although we usually find ways to understand each other, I desire for a deeper conversations with them. As I strive to express myself or to understand their emotions, I sometimes experience the fatigue or sense of inadequacy that comes from not being able to do this easily. In such situations, I can say that the knowledge exchanges with some experts and the interactions I've built with my friends here have become a resource for me.
And thankfully, it's also true that I have made progress in this field thanks to the experiential teaching methods of children :) Despite everything, I must honestly say that being here makes me feel good. I wish everyone a Merry Christmas in advance!



Das Kinderdorf ist auch als Zivildienstrichtung anerkannt. Es besteht die Möglichkeit an 3 Zuweisungsterminen bei uns mit dem Zivildienst zu beginnen: 1.1., 1.5. und 1.9. Zukünftige Zivildienstler können unter office_kinderdorf@affido.at ihr Interesse deponieren.

Hallo!
Mein Name ist Flo und ich bin einer der zwei neuen Zivildienstler, die das Kinderdorf seit September unterstützen. Nach meiner Matura am BRG Leibnitz im vergangenen Sommer habe ich mich entschieden, meinen Zivildienst im Kinderdorf anzutreten. Meine Aufgaben im Kinderdorf sind sehr vielfältig: Sie reichen von der Unterstützung der Betreuer im Alltag bis hin zur Beschäftigung der Kinder in ihrer Freizeit, sodass für alle eine angenehme Atmosphäre geschaffen wird. In meiner Freizeit lese ich gerne und höre oft Musik. Außerdem gehe ich regelmäßig ins Kino und treffe mich gerne mit meinen Freunden. Ich freue mich darauf, noch einige gemeinsame Monate im Kinderdorf verbringen zu können und bin dankbar für die Erfahrungen und Erinnerungen, die ich aus meinem Zivildienst mitnehmen werde können.



Mein Name ist Florian, „Flöckchen“ im Kinderdorf, unterstützen darf ich als Zivildienstler bis Mai 2025. Ich bin 19 Jahre alt, die Kinder akzeptieren meine Grenzen und verstehen mich als Erwachsenen. Da ich eine Ausbildung in der Gastronomie absolviert habe, verbringe ich meine Zeit mit den Kids gerne in der Küche beim Kochen und Backen. Ansonsten liebend gerne am Pool und in der Natur. Bis jetzt habe ich die Zeit sehr genossen & ich freue mich auf viele weitere, lustige Wochen im Kinderdorf!



Team „Christkind“ oder Team „Weihnachtsmann“?

Mach dir selbst ein Geschenk! Werde Profi am WIFI Steiermark.



Das bieten wir im Kinderdorf

Zentraler Mittelpunkt des Kinderdorfes sind die **vier Kinder- und Jugendwohngruppen**, konzipiert für 8 bis 9 Kinder und Jugendliche, die bisher krisenhafte Lebens- und Beziehungsstrukturen erfahren haben. Die Kinder und Jugendlichen werden rund um die Uhr von einem gemischtgeschlechtlichen, multiprofessionellen Team (Bezugsbetreuersystem als zeitlich begrenztes Beziehungsnetz) begleitet. Die Nachbetreuung der älteren Jugendlichen ist über eine betreute Wohngruppe (4 Jugendliche), mobil betreutes Wohnen (2 Jugendliche/junge Erwachsene) und sozialpädagogische Kinder- und Jugendbetreuung möglich.

- Wir bieten einen **geschützten Entwicklungsrahmen**, in dem Kinder und Jugendliche in allen Lebensbereichen Unterstützung und Begleitung erhalten, um ihre Sozialisationserfahrungen be- und verarbeiten zu können.
- Wir wollen Kinder und Jugendliche bei der **Entfaltung ihrer Persönlichkeit** begleiten, sie zu einer eigenständigen und verantwortlichen Lebensführung befähigen sowie die soziale und berufliche Integration fördern.
- Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Suche nach einer **individuellen und sinnstiftenden Nutzung der Freizeit** (themenspezifische Angebote vor Ort und/oder Integration in regionale Angebote z. B. Fußballverein). Unser **Sportangebot** ist breit gefächert (Fußball, Beach-Volleyball, Schwimmen im eigenen Bad usw.) und auch der **Werk- und Kreativraum** bietet vielfältigste Betätigungsmöglichkeiten. Die kulturelle Förderung wird vor allem durch die Nutzung des **Kulturpasses** ermöglicht. Weiters werden einige **fachpädagogische Angebote** (musikpädagogisches Projekt, Gemüsegarten, Bienen ...) im Kinderdorf umgesetzt, um vielfältige Erfahrungsorte für die Kinder bereitzustellen.
- Wir ermöglichen aufgrund der Erfahrung, dass die berufliche Integration in der **Übergangsphase** zwischen schulischer und beruflicher Bildung von Brüchen gekennzeichnet ist, ein **Arbeitstraining** in den Bereichen Grünpflege, Reinigung, handwerkliche Tätigkeiten und Büroarbeiten, um Ausdauer, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein, selbstständiges und kollegiales Arbeiten aufrechterhalten zu können.
- Wir stellen für **besuchende Eltern** oder Bezugspersonen **Gästezimmer** zur Verfügung.
- Wir beziehen **zusätzlich Stütz- und Hilfsangebote** wie z. B. Kinderschutzzentren, Fachstellen der steirischen Jugendarbeit, arbeitsmarktpolitische Jugendmaßnahmen, Therapieeinrichtungen usw. in unseren pädagogischen Hilfeprozess mit ein.
- Wir bieten heilpädagogisches Reiten und/oder die Unterstützungsleistung Klinische Psychologie vor Ort an.

Unser gesamtes Betreuungsangebot – bestehend aus **Kinder- und Jugendwohngruppen, betreute Wohngruppe, mobil betreutes Wohnen und sozialpädagogische Kinder- und Jugendbetreuung** – kann aufeinander aufbauend oder alternativ in Anspruch genommen werden. Wesentlich ist, dass für die Jugendlichen eine **kontinuierliche Weiterbetreuung bzw. Wegbegleitung** angeboten wird und dadurch sensible Phasen in der Entwicklung der Jugendlichen effizient gestaltet werden können. Daher ist es auch zielführend, dass jene Sozialpädagogen und -pädagoginnen, die für die Jugendlichen bislang in der Kinder- und Jugendwohngruppe zuständig waren, diese weiterhin betreuen.



Abschied von Pfarrer Niederer

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die langjährige Unterstützung von Pfarrer Karl Niederer für unser Kinderdorf zurück. Sein unermüdliches Engagement in der Gemeinde Thal und seine ideelle Hilfe haben einen bedeutenden Unterschied im Leben vieler Kinder und Jugendlicher gemacht.

Wir haben Pfarrer Niederer als einen verlässlichen Unterstützer kennengelernt, der in besonderer Weise seine Verbundenheit zu den Kindern gezeigt hat.

Im Namen aller Kinder, Betreuerinnen und Betreuer sowie des gesamten Teams möchten wir Ihnen von Herzen danken. Mögen Sie weiterhin auch im Ruhestand viele Menschen inspirieren, genauso großzügig und hilfsbereit zu sein, wie Sie es sind.

Zum Abschied gab es ein gemaltes Erinnerungsbild vom Kinderdorf.



Dr. Stephan Schmutz
Praxis f. Kinder- & Jugendliche
 8054 Seiersberg • Premstätter Straße 1
www.kinderarzt-seiersberg.at

WOGGRIN
 Sauberkeit aus einer Hand
MEISTERBETRIEB, Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung

- Wohnanlagenbetreuung
- Reinigungsarbeiten in Häusern
- Garten- und Baumpflege
- Baumfällen aller Größen
- Entrümpelung

Adresse: Bierbaum a. A. 134 8093 St. Peter / Ottersbach, Österreich
 Telefon: +43 (0) 3477 / 2107 Mobil: +43 (0) 664 3448 450
 Email: info@woggrin.at www.woggrin.at

SAUBERKEIT IST DIE KUNST SICH AUF KLEINIGKEITEN ZU VERSTEHEN!

Steirische Volkspartei

Miteinander ist das Zauberwort!

Tauchprojekt



Zum dritten Mal fand heuer im September das Tauchprojekt in Rijeka – Kroatien statt. Im Gegensatz zum vorigem Jahr gelang es uns, wieder alle Kinder und Betreuer*innen in einem Haus unterzubringen, was für die Betreuungsaufgaben und die Stimmung bei allen Beteiligten förderlich war. Es nahmen 7 Kinder aus 3 Wohngruppen teil: Emely, Olewaseun, Olasheyi, Lena, Sumsi, Alina R., Luca. Die Betreuer*innen waren die SP Selina Likowetz, Viktoria (Ria) Lux und Ashraf Balloul. Nachdem unsere GF Uli Reimerth im letzten Jahr ausgefallen war, konnte sie erfreulicherweise heuer wieder mitmachen. Damit konnten wir mit einem starken Tauchteam – Uli, Selina, und meiner Wenigkeit – aufwarten. Unsere Hauptaufgabe war es, während der Tauchaktivitäten, die teilnehmenden Kinder zu betreuen. Ria und Ashraf übernahmen einstweilen die Aufgaben der Betreuung der Kids außerhalb des Wassers und den Nachschub und Wechsel der Ausrüstung sowie die Sicherstellung der Flaschenfüllungen zu gewährleisten. Was übrigens für mich sehr gut funktioniert hat!

Nachdem unsere Geschäftsführung sich noch nicht in Berichten zum Tauchprojekt geäußert hat, möchte ich ihr an dieser Stelle ein paar Fragen stellen!

Euer René

Liebe Uli!

Du hattest die Idee ein Tauchprojekt mit Kindern zu starten. Wie kam es dazu?

Wie du ja weißt, bin ich selbst leidenschaftliche Taucherin und es gibt eine Fachzeitschrift, die ich zu diesem Thema lese. In einer der Ausgaben gab es einen kurzen Bericht zu einem Tauchprojekt in Deutschland, das mit fremduntergebrachten Kindern durchgeführt

wurde. Dieser kleine Einblick hat gleich mal für mich gereicht, um weiter zu diesem Thema – Hintergründe und Erfahrungen – zu recherchieren und zu überlegen, ob wir das nicht auch – mutig wie wir sind – bei uns machen könnten. Vor allem da ich wusste, dass du Tauchlehrer bist. ☺

Bist du mit dem Projekt zufrieden?

Ja, es bestätigt einfach die soziale Aktivität, die im Vordergrund steht, wenn man mit dem Tauchpartner oder der Tauchpartnerin interagieren muss. Manchmal ist es ja nicht ganz so einfach unsere Kids unter Wasser zu begleiten: die hochaktiven, die alle paar Sekunden die Richtung und die Tiefe verändern wollen oder die eher passiveren, die sich am liebsten ziehen lassen („uff“) – schön ist immer zu sehen, dass es am Ende des Tauchganges dann doch ein gemeinsames, abgestimmtes und relaxtes Gleiten durch das Wasser zwischen den Tauchpartner*innen gab. Tauchen eröffnet auch die Möglichkeit, die Unterwasserwelt zu erkunden und bietet ein Gefühl von Abenteuer und Entdeckung. Manchmal hatten die Kids ja zu wenige Hände, um die vielen gefundenen Muscheln mitzunehmen. Diesen Satz überlesen natürlich alle Taucher*innen, weil es eigentlich beim Tauchen auch um das Bewusstsein für den Schutz mariner Ökosysteme geht und da heißt es eigentlich: Was im Wasser ist, bleibt im Wasser. Daran werden wir wohl noch etwas arbeiten müssen. ☺

Besonders zufrieden bin ich mit dem Projekt auch, weil es immer wieder Kolleg*innen gibt, die beim Projekt dabei sein wollen und dieses somit auch umsetzbar wird. Nur die tauchenden SP unter Wasser sind ja nicht genug, es braucht ein Rund-um-Team, damit alles reibungslos abläuft – danke dafür, an alle teilnehmenden Sozialpädagog*innen.



Wie gefällt es dir, den Kindern die Unterwasserwelt näherzubringen, und was ist deiner Meinung nach der Mehrwert?

Aufgrund meiner Teilnahme lässt sich erkennen, dass es mir sehr gefällt – auch wenn mir diese Arbeitstage dann bei meiner eigentlichen Tätigkeit abgehen.

Der Mehrwert für die Kinder ist vielfältig: Tauchen erfordert Mut und bietet eine Gelegenheit neue Fähigkeiten zu erlernen. Kinder können damit ihr Selbstbewusstsein stärken. Wasser hat einfach eine beruhigende Wirkung, die Stress abbauen kann. Tauchen wird immer zumindest zu zweit erlebt, was die Zusammenarbeit, das Vertrauen und die Kommunikation fördert. Kinder lernen, sich auf andere zu verlassen. Tauchen fördert die Fähigkeit, sich auf eine Aufgabe zu konzentrieren und Regeln zu respektieren. Tauchen ist auch eine körperlich aktive Tätigkeit, die Kraft, Koordination und Ausdauer fördert. Und ganz wichtig: Die Unterwasserwelt bietet eine spannende Ablenkung vom Alltag und ermöglicht neue Dinge zu entdecken. Danke an alle Kinder und Jugendlichen, die sich dem Abenteuer Tauchen angeschlossen haben. ☺

Wie stehen die Chancen, dass das Tauchprojekt auch 2025 stattfinden kann?

Jetzt kannst du mich „festnageln“ mit der Antwort – sehr geschickt gefragt. ☺ Ich glaube, der Weihnachtsmann hat genug Spenden angekündigt, dass wir den Kindern das Projekt 2025 wieder ermöglichen können.

© Illustration: stock.adobe



thermen
apotheke
BAD WALTERSDORF

Mag. pharm. Hacker KG
Hauptplatz 6
8271 Bad Waltersdorf

Das ist
eine runde
Geschichte.

Das ist für
Ihre Liebsten
vorsorgen.

BAWAG

Das
ist
Bank.
bawag.at



Eine tierisch gute Zukunft

Im Rahmen unseres Tierprojektes hatten die Kinder die Möglichkeit, auf lehrreiche Ausflüge zu gehen, die nicht nur ihr Wissen über Tiere erweiterten, sondern auch ihre persönliche Entwicklung förderten.

Während der Ausflüge besuchten wir mit den Kindern verschiedene Tierparks, Bauernhöfe und Trainingscenter, wo sie hautnah erleben konnten, wie Tiere leben, welche Bedürfnisse sie haben und wie heutzutage mit Tieren trainiert wird. Diese Erlebnisse ermöglichten es den Kindern, viel über die Tierwelt zu lernen und gleichzeitig eine tiefere Verbindung zur Natur zu entwickeln. Sie erfuhren nicht nur interessante Fakten über die Tiere, sondern reflektierten auch über ihre eigenen Eigenschaften und Verhaltensweisen.

Für das Sommerfest des Kinderdorfes, gestaltete jedes Kind ein Plakat über sein Lieblingstier und konnte so auch den anderen Kids zeigen, was sie schon alles erlebt und gelernt haben.

Seit Schulbeginn konzentrieren wir uns vor allem auf die Arbeit mit unseren Schnecken und Therapiebegleithunden. Die Kinder haben dabei die Gelegenheit, die faszinierende Welt der Schnecken zu erkunden. Diese Einheiten bieten für die Kinder nicht nur eine entspannte Abwechslung zum oft stressigen Alltag und fördern das Verständnis für die Tierwelt, sondern auch die Geduld und Achtsamkeit der Kinder.

Die Therapiehunde Floyd und Rosalie hingegen bringen eine ganz besondere Atmosphäre in die Gruppe. Die Kinder können die Hunde streicheln, mit ihnen spielen und lernen dabei, wie wichtig Empathie und Verantwortung im Umgang mit Tieren sind. Die Hunde helfen

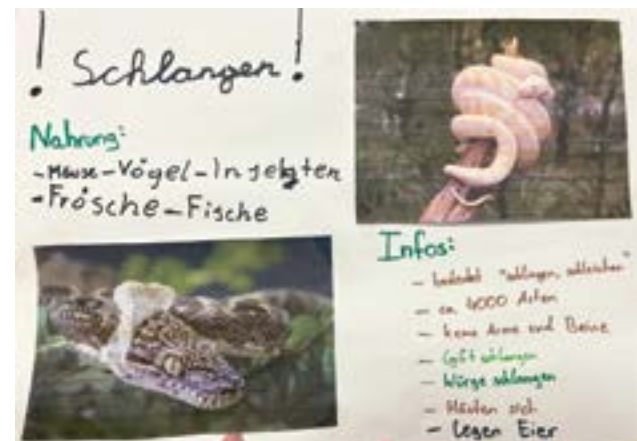


den Kindern Vertrauen aufzubauen und ihre sozialen Fähigkeiten zu stärken.

Insgesamt ist das Tierprojekt eine wunderbare Gelegenheit für die Kinder, nicht nur über Tiere zu lernen, sondern auch über sich selbst. Die Kombination aus Ausflügen, Einheiten mit Schnecken und Therapiehunden sowie kreativen Präsentationen hat dazu beigetragen, dass die Kinder mit Freude und Neugierde an das Thema herangegangen sind. Wir freuen uns schon darauf, die Entdeckung der Tierwelt fortzusetzen! ☺

Hannah & Nanni

© Illustration: stock.adobe



Werken und Garteln

Wie ihr vielleicht schon mitbekommen habt, bekam das Projekt „Werkstatt/Garten“ Verstärkung in der Person von Simon Stern, langgedienter SP von der WG Bauernhaus. Zuerst ein kurzer Bericht von Simon über einige geleistete Reparaturarbeiten und über geplante zukünftige Projekte.

Neben den laufenden Instandhaltungsarbeiten wie etwa Wut-Löcher in der Wand verspachteln und ausmalen, Küchenkastentüren anschrauben, Werkzeug-Wartung, kompostieren usw. sind bereits weitere Projekte in Planung.

Aufgrund der Tatsache, dass die Bauernhausbewohner über die letzten Jahre wesentlich jünger geworden sind (das Bauernhaus war ja früher eine WG hauptsächlich für Jugendliche) wurde überlegt, den umliegenden Garten dahingehend zu adaptieren. Beispielsweise wurde über ein Klettergerüst mit Schaukel oder Sandkasten inklusive Gatsch-Küche nachgedacht, damit die Kinder direkt vorm Haus spielen könnten und nicht dafür extra den Berg hinauf auf die Spielwiese „hatschen“ müssen. Weiters wäre vor dem Bauernhaus ein Fahrradunterstand notwendig damit die teilweise neuen Fahrräder

besser vor der Witterung geschützt werden können. Der uralte Keller des Bauernhauses, wo René bereits eine kleine Werkstatt eingerichtet hat, wäre auch noch auf Vordermann zu bringen. Jedoch handelt es sich hier um einen größeren und kapital-intensiveren Eingriff, über dessen Umsetzung auch noch gründlich nachgedacht werden müsste.

Euer Simon



Wie immer gab es auch im 2. Halbjahr neben den von Simon beschriebenen Arbeiten, einige kleine Reparaturarbeiten. Das Hauptaugenmerk galt allerdings dem Garten. In der Sommerausgabe des Magazins äußerte ich meine Besorgnis über die verheerende Nacktschnecken-„Invasion“, welche einen immensen Schaden an unseren Gemüsekulturen anrichtete. Knapp vor dem Aufgeben gelang uns dennoch entgegenzuhalten. Tägliches Einsammeln von Nacktschnecken, wobei die Bauernhaus SP tatkräftig von einigen Kindern der Wohngruppen unterstützt wurden, und das Nachpflanzen von Kürbis, Tomaten, Paprika und Chili zeigten letztlich Wirkung. Viele Ersatzpflanzen wurden wieder von der Mutter einer Kollegin gespendet und weitere Ersatzpflanzen hatte ich noch in Reserve. Leider gab es bei den Speisekürbissen einen Totalschaden, und wir mussten Kürbispflanzen einkaufen. Das Ernteergebnis ließ sich trotz der problematischen Umständen sehen, und es war wieder möglich verschiedene Ernteprodukte im Kinderdorf zu verteilen. Einige Kilo Erdäpfel und Paprika waren dabei, sowie vorwiegend zu Soßen eingekochte Tomaten. Die laufende Gurken- und Chili-Ernte übertraf unsere Erwartungen. Die Gurken wurden über den Sommer ebenfalls verteilt und die Chilis hauptsächlich zu Soßen fermentiert. Von den

geernteten 18 Hokaido-Kürbissen gingen 14 an Harald, der sie – wie gewohnt – gekonnt verarbeitete. Derzeit werden die abgeernteten Beete und das Gewächshaus winterfest gemacht.

Immer wieder kam es bei der Gartenarbeit zu unterhaltsamen Szenen. Hier zum Abschluss eine davon:

Luca und René beim Ernten von Paprikas und Chilis:
René: Luca, du musst mit der Schere ganz vorsichtig die Stängel abschneiden.

Luca: René, können wir nicht was vom größeren Werkzeug verwenden? Ich hols aus dem Keller raus.

René: Wir brauchen für diese Arbeit aber nur Scheren und Erntesackel

Luca: Ich würde aber gerne die Axt holen und irgendwas damit zusammenhacken.

Euer René



Friedrich Kletzenbauer Trockenbau GmbH
8051 Graz-Gösting • Wiener Straße 259-261 • Tel.: 0316/68 99 25 • Fax-DW 11 • office@kletzenbauer-trockenbau.at

www.kletzenbauer-trockenbau.at

Kürbiswettbewerb in Thal – wir waren dabei!



Wie schon in der Sommerausgabe berichtet, wurde das Kinderdorf gefragt, ob wir heuer beim Thaler Riesenkürbis-Wettbewerb teilnehmen möchten. Nach unserer Zusage ging es ans Werk. Im März gab es eine Informationsveranstaltung und eine Art Weiterbildung in Form einer Präsentation beim Kreuzwirt in Thal. Umfassend gebrieft und dennoch ziemlich ahnungslos ging ich mal an die Planung für unsere Teilnahme. Gewappnet mit der Power-Point-Präsentation von Wettkampfleiter Oskar Rovensky beglückte ich das Bauernhausteam bei einer Sitzung mit dem Vortrag, was für amüsante Momente sorgte – bisweilen war das Gelächter angeblich vor dem Schloss zu hören. Wichtig war, dass so viele Teammitglieder wie möglich Bescheid wussten, um die Hege und Pflege der Wettkampfkürbisse über den Sommer zu gewährleisten.

Beim Anlegen der Wettkampfbeete beteiligten sich äußerst motiviert auch die Bauernhauskids, begleitet von einer Art Siegestaumel und Jubelgesängen. „Wir gewinnen den Kürbiswettbewerb“ war die Devise. Das härteste für mich an der ganzen Arbeit war dann den Kids klarzumachen, dass nicht das Gewinnen, sondern die Teilnahme und das Lernen an sich, das Wichtigste daran sind. Der Erfolg meiner Ansprachen war überschaubar, da sich im Laufe des Bewerbes die Jubelgesänge von Zeit zu Zeit wiederholten. Im Mai bekamen wir dann im Lokal „Thalerei“ zwei Kürbispflanzen überreicht, welche gleich nach der Ankunft im Kido eingepflanzt wurden. In Folge war die Hauptaufgabe, gleich wie bei unseren Nutzpflanzen, der Schutz der Wettkampfpflanzen gegen die Nacktschnecken-Invasion und das ständige Gießen. Bald kam der erste Kürbis, dann darauf die nächsten – alle von der ersten Pflanze. Der am größten und am gesündesten aussehende Kürbis wurde als erster Wettkampfkürbis ausgewählt, die nachwachsenden Früchte wurden gekappt, da sie sonst zu viel Energie und Wasser vom Wettkampfkürbis abziehen würden. Ebenso wurden so viele Blüten wie möglich laufend entfernt. Bald darauf, derselbe Prozess bei der zweiten Pflanze. Kurz vor meinem Urlaub besuchte der Wettkampfleiter Oskar das Beet beim Bauernhaus, begutachtete die Kürbisse und meinte, dass wir vom Kinderdorf erstaunlicherweise sehr gefährlich für die anderen Teilnehmer*innen werden. Als ich mich dann zufrieden in den Urlaub verabschiedete waren 2 gesunde, schnell wachsende Kürbisse an den Pflanzen. Bei meiner Rückkehr war einer der beiden großen Wettkampfkürbisse gestohlen worden. Der Frust war groß, da sich nun unsere Chancen auf eine gute Platzierung halbierten, aber ebenso groß war der Kampfeswille. Und so gelang es uns nach neuerlicher Auswahl bei Pflanze 2 einen Kürbis nachzuzüchten – der war der kleinere und wurde zum „Tagschatten“. Der größere wurde zu „Ohnezahn“ dem „Nachtschatten“. Nachdem eine erste Vermessung der Kürbisse durch das Wettkampfkomitee erfolgte, wurden wir informiert, dass wir im Finale der 10 schwersten Kürbisse sind. Die genaue Vermessung fand bald darauf statt, und mit 152 kg errang „Ohnezahn“ den 4. Platz von 60 Kürbissen. Leute, wir waren Rookies (Anfänger), das erste Mal dabei und gleich den 4. Platz! Im Bauernhaus ertönten wieder die Jubelgesänge der Kinder, bis auf Andre, der länger nicht jubelte, da er ja erster werden wollte. Das änderte sich rasch, aber dazu später.



Bei der Prämierung beim Kreuzwirt in Thal waren dann die Kinder dabei und empfingen vom Bürgermeister Matthias Brunner die Urkunde und die Geschenke. Nun gut, das war noch nicht alles und mit vereinten Kräften (auch bei den andauernden Regenfällen) wurden die Kürbisse aufgehübscht – eine Regenschutzplane darüber montiert und immer wieder ausgebessert. Einige SP und die meisten Kids waren derart motiviert und wollten den Schönheitswettbewerb gewinnen. Ich hab nicht gewagt davon zu träumen, bis Iris vom Kinderkunstraum prophezeite, dass wir mit den beiden Kürbissen gewinnen werden. Was dann auch so geschah. Am 11. Oktober wählten die Kinder der VS Thal „Tagschatten“ und „Ohnezahn“ zu den schönsten Kürbissen des Wettbewerbs. Die Preisverleihung fand vor der Wohngruppe Bauernhaus durch den Bürgermeister von Thal, Matthias Brunner, und Oskar Rovensky, dem Präsidenten des Wettbewerbs statt. Vor allem die Kinder hatten eine Riesenfreude dabei. Mein Dank gilt dem Bürgermeister und Oskar für die schöne und auch humorvolle Preisverleihung.

Ist die Geschichte aus? Nein! Der Wettbewerb hatte Nachwehen positiver Natur und Frau Sonja Steiner vom Lokal Thalerei rief eine Spendenaktion fürs Kinderdorf ins Leben. Am 8. Dezember war die Spendenübergabe im Lokal Thalerei.

Ich denke, ich hab a bisl zu viel geschrieben, vor allem wenn man die Fotos vom Wettbewerb im Magazin betrachtet ... und Bilder sagen ja bekanntlich mehr als 1.000 Worte!

Euer René



Herzsalat und Hirnspinat

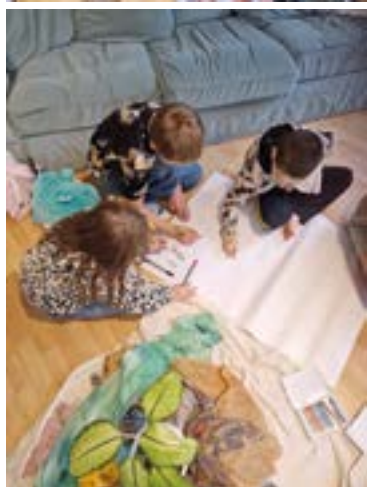
Seit Oktober findet das sexualpädagogische Projekt „Herzsalat und Hirnspinat“ im Kinderdorf statt.

Bereits am ersten Projekttag konnte ein großes Interesse der Kinder und Jugendlichen festgestellt werden. Zahlreiches Erscheinen ermöglichte ein großartiges Miteinander.

Der erste Workshop stand unter dem Motto VERTRAUEN. Es wurde in Kleingruppen daran gearbeitet, gemeinsam Regeln für diesen und alle weiteren Workshops gemeinsam festzulegen. Die Kinder waren konzentriert bei der Aufgabe dabei.

Das Resultat: wir sind ein Team; einander zuhören; wir lachen miteinander und nicht übereinander; wir sind höflich und freundlich; Spaß; Humor; einander helfen; nicht beschimpfen; ausreden lassen; nicht schreien; respektvoller Umgang; nicht weh tun.

Um aber auch gleich einen Praxisbezug herzustellen, starteten wir gleich mit einer vertrauensbildenden Übung „Blind Führen“ um diese im Nachhinein gemeinsam zu reflektieren. Die Kinder und Jugendlichen ließen sich alle auf die Aufgabe ein, hatten Spaß und waren trotzdem sehr achtsam im Umgang miteinander. Auch die anschließende Reflexion hatte einen großen Mehrwert für alle Teilnehmer*innen.



Die jüngeren Kinder konnten im Nachhinein noch ihren „Lieblingsgegenstand“ präsentieren und erklären, warum er ihnen so wichtig ist, während mit den Jugendlichen daran gearbeitet wurde, welche Themen sie sich in den folgenden Workshops zur Bearbeitung wünschen würden. Hier gab es folgende Wünsche: Freundschaft; Eifersucht; Liebe; Liebeskummer; Queer; Körper und seine Organe; Pubertät; Schwangerschaft; Krankheiten; Verhütung und noch viel mehr. Wir freuen uns schon auf viele weitere gemeinsame Stunden mit den Kindern und Jugendlichen, um alles rund ums Thema Herz und Hirn zu bearbeiten.

Alles Liebe Ashraf & Kathrin

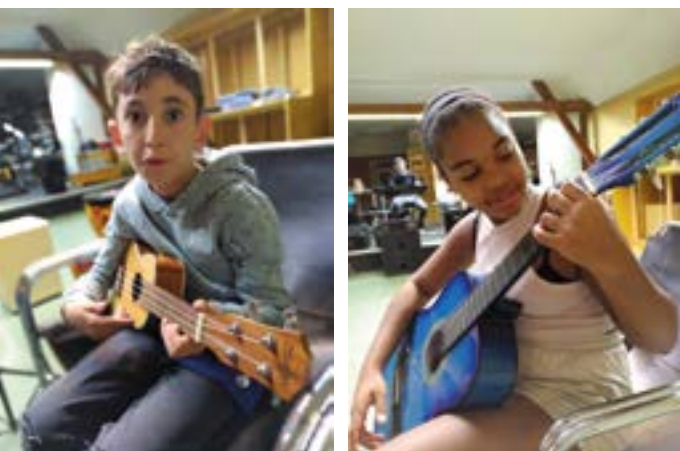


„Wichtelmission erfolgreich beendet“ – Mitmachtheater

Am 19. November bekamen wir Besuch von Schneekönigin Isa „alias SingSangSonja“. Beim interaktiven Theaterstück „Wichtelmission – Das Weihnachtsfest gehört gerettet“ durften die Kinder selbst in Kostüme schlüpfen und Teil der Geschichte werden. Es wurde gemeinsam gesungen, getanzt und herzlich gelacht.



5 Jahre Klangwolke



„Die Musik fängt im Menschen an, und so die Unterweisung. Nicht am Instrument, nicht mit dem ersten Finger oder mit der ersten Lage, oder mit diesem oder jenem Akkord. Das Erste ist die eigene Stille, das „In-sich-horchen“, das „Bereit-sein“ für die Musik, das Hören auf den eigenen Herzschlag oder Atem. So grundlegend sollte das Hinführen zur Musik beginnen, so allgemein, so umfassend, so von innen heraus, für Kinder wie für die Großen.“ (Carl Orff)

Psychologischer Ansatz:

Der deutsche Hirnforscher Eckert Altmüller beschreibt Musik als „eine der komplexesten menschlichen Leistungen. Es gibt nichts, was unsere neuronalen Netzwerke ähnlich stark herausfordern würde wie professionelles Musizieren.“

Im Allgemeinen konnte in Studien ein positiver Effekt auf die Intelligenzentwicklung, im Speziellen bei Kindern, nachgewiesen werden. Musizieren wirkt sich positiv auf die verbale und räumlich-figurale Intelligenz aus. Ebenfalls gibt es einen nachgewiesenen positiven Effekt auf die sprachliche Kompetenz bei Kindern. Vor allem bei Lese-Rechtschreibschwächen konnte hier eine deutliche Verbesserung durch Musizieren erzielt werden.

Musik hat des weiteren auch Auswirkungen auf das Sozialverhalten von Kindern. So ließ sich nachweisen, dass Kinder, welche Musizieren ein signifikant geringeres Aggressionspotenzial aufweisen, als solche, die nicht Musizieren.



Pädagogischer Ansatz:

Musik- und Bewegungserziehung will das Kind in seinem ganzheitlichen Ausdrucksvermögen ansprechen. Tanzen, gestisch-mimisches Darstellen, Singen, Sprechen und instrumentales Spielen geben dem Kind die Möglichkeit zu äußern, was es erfahren hat. „Aus-druck“ ist bezogen auf die ganzheitliche Wahrnehmung und Empfindung („Ein-druck“) des Kindes.

Ziele:

Frühe Förderung heißt: Anregung, Orientierung, Ausbildung von Interessen, Steigerung der Spiellust, Phantasie, Gefühlswelt des Kindes, Lernbereitschaft und Wahrnehmungsfähigkeit, Bewegungsfähigkeit und Kontaktfähigkeit, Körperbewusstsein.

7 Bereiche der elementaren Musikpädagogik (EMP):

1. Wahrnehmungsschulung
2. Singen und Sprechen
3. Elementares Instrumentalspiel
4. Bewegung und Tanz
5. Musikhören und Praktische Musiklehre
6. Instrumenteninformation
7. Rhythmische Schulung

Projektgestaltung:

Einmal pro Woche werden an einem Abend mit den Kinder gemeinsam die Einheiten gestaltet. Es gibt dabei eine Trennung hinsichtlich dem Alter der Kinder. Mit den Jüngeren (5–10 Jahre) wird eine Einheit nach Kriterien der EMP gestaltet. Mit den älteren Kindern (ab 10 Jahren) gibt es die „Kinderdorf-Band“, in welche sowohl EMP-Elemente einfließen, als auch musikalische Talente und Interessen gefördert werden.

Hier ein Auszug aus der E-Mail vom 27. August 2019

Hallo an alle!

Wie einige von euch vielleicht schon mitbekommen haben, startet im Oktober ein neues Projekt am Steinberg! Unter dem Namen „Klangwolke“ wollen Michi und ich versuchen, unseren Kids das Thema Musik etwas näherzubringen.

Gemäß dem Alter der Kids werden wir die interessierten Kids dafür in zwei Gruppen aufteilen. Einmal in die Gruppe „EMP - Elementare



Musikpädagogik“ im Alter von ca. 6–12 (kommt auch immer auf die Kinder drauf an) und in die „Kinderdorfband“ für die Großen! ;-)

Stattfinden werden die Einheiten wöchentlich (voraussichtlich) donnerstags an Schultagen. Diese Einheiten werden im Mehrzweckhaus stattfinden und sind so geplant, dass es am Ende immer eine Entspannungseinheit gibt, so dass die Kinder nicht aufgekratzt zurückkommen, da dann ja für manche schon Schlafenszeit ist. Später treffen wir uns dann mit den Großen im Musiksaal (ehemals Reinis Reich) um zu proben.

Wir würden euch bitten, eure Kids mal über das Projekt zu informieren ... Wir werden in der ersten Oktoberwoche eine „Probereinheit“ machen, so dass jeder und jede, die/der Interesse hat mal einen Eindruck bekommt.

Generell würde es uns natürlich freuen, wenn die Kinder regelmäßig teilnehmen. Es soll aber keine fixe Verpflichtung sein, da es für die Kinder kein „Muss“ sondern ein „Darf“ sein und ihnen Freude bereiten soll. Wir werden da sein! Wer Lust hat, ist jederzeit gerne gesehen!

*Mit musikalischen Grüßen
Michi und Chrissi*



Hallo, liebe Leute,
es war mir eine Ehre und ein Vergnügen, vor allem ein Volksfest, euch die letzten 5 Jahre mit dem Projekt Klangwolke musikalisch zu begleiten.
Wir haben viele schöne Momente gemeinsam erlebt und es war für mich immer wieder eine tolle Erfahrung zu sehen, wie ihr euch mit Begeisterung musikalisch interessiert und ausgetobt habt.
Das Projekt Klangwolke war und ist eine Bereicherung, die aus dem Anton-Afrisch-Kinderdorf nicht mehr wegzudenken ist und wird weiterhin den Steinberg rocken.

*Vielen Dank für diese musikalisch tollen 5 Jahre.
Euer Michi und das Klangwolke-Team.*



Vü schöner is des G'Fühl

Song by Rainhard Fendrich

Wenn so der Schweiß in meine Aug'n rinnt
Und mi des Salz quält bis i wan
Wenn a Partie so hinter mir steht
Dann weiß i daß i flieg'n kann
I was wos Neid und wos Erfolg is
Und i hab g'lernt zum Überleb'n
Und so des G'fuhl wenn ma da oben steht
Des kann a manchmal alles geb'n
Ja aber vü vü schöner is des G'fuhl wenn i a Liad g'spia in mir
Vü vü wärmer als die Sonn' mi wärmen kann is ma dann

Und wenn i nach der Hack'n hamkumm
Dann leg i mi ganz stü zu Dir
I kriach zu Dir unter da die Deck'n
Und Du umarmst mi weil i g'fria
Wenn meine Aug'n dann langsam zuafall'n
Und i mei ganzes Leben tram
Denk i ma immer wenn i aufwach
Wia schön is eigentlich Dahoam
Ja aber vü vü schöner is des G'fuhl wenn i a Liad g'spia in mir
Vü vü wärmer als die Sonn' mi wärmen kann is ma dann
Vü vü schöner is des G'fuhl wenn i a Liad g'spia in mir
Vü vü wärmer als die Sonn' mi wärmen kann is ma dann



#IFK – important for kids – Kinderrat



Dieses Jahr startete der Kinderrat erstmals mit einem großen Wahlkampf nach der Sommerpause durch. Die Motivation der Kinder und Jugendlichen war fast nicht zu bremsen, was auch an der Anzahl der aufgestellten Kandidat*innen gut zu sehen war. Teilweise wollten pro Wohngruppe gleich sechs Kinder unbedingt in den Kinderrat. Aus diesem Grund wurde am 8. Oktober, um 19 Uhr der Turnsaal zum Wahllokal umfunktioniert. Jedes Kind und jede/r Jugendliche hatte die Möglichkeit in einer Wahlkabine für zwei Kandidat*innen aus seiner Wohngruppe zu wählen. Das Wahlergebnis:

- Entenhausen: Oluwaseun und Manuel
- Villa Kunterbunt: Leonie und Lia
- Schlumpfhausen: Leon und Emilian
- Bauernhaus: Alina

zusammenzuarbeiten, Probleme zu lösen und ein neues Zuhause zu finden. Ihre Reise hatte nun wirklich auf dieser einsamen Insel begonnen, wo sie nicht nur um ihr Überleben kämpfen mussten, sondern auch wichtige Dinge über Gemeinschaft und Mut lernten. Nach dieser demokratischen Gruppenerfahrung und einer kurzen Reflexion ging es weiter mit einem Input zum Nationalrat und Parlament. Zum Abschluss wurde noch abgestimmt, wie im Kinderrat gewählt werden soll und wie die Ideen der einzelnen Wohngruppen in die Kinderrats-Sitzungen kommen. Und natürlich durfte zum Schluss die Pizza nicht fehlen!

Wir freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Kinderrats-Jahr und sind stolz, so großartige und motivierte Kinder dabei zu haben!

Euer Kinderrat

Um den vielen neuen Kindern und Jugendlichen im Kinderrat einen guten Einstieg zu ermöglichen, fand bereits eine Woche nach der Wahl ein Workshop statt.

Zum Einstieg wurden die Begriffe Demokratie, Monarchie und Diktatur anhand von Kärtchen erklärt und Beispiele zugeordnet. Weiter ging es mit dem Inselfspiel. Das Szenario war folgendes: Eine Gruppe von Kinderrat-Kindern macht eine aufregende Schiffsreise über das Meer. Durch einen plötzlichen Sturm konnten sie sich nur noch mit Rettungsbooten auf eine einsame Insel retten. Das Überleben auf dieser Insel war jedoch nur der Anfang ihres Abenteuers. Sie mussten lernen, in dieser neuen Umgebung zurechtzukommen und



Studio UNSER KINDERKUNSTRAUM

... ist ein wunderbar heller Raum voller Möglichkeiten. Es ist ein Ort, an dem die Kinder und Jugendlichen ihre Ausdrucks- und Gestaltungskraft entdecken, zulassen und ausleben können. Dabei geht es nicht um künstlerische Qualität – Kunst meint viel mehr den Weg der Übung, das eigene Leben aus sich selbst heraus bewusst und kreativ zu gestalten.

Es geht einerseits um den Ausdruck aktueller Situationen, Emotionen, innerer Wünsche, Bedürfnisse und andererseits darum ein Übungsfeld zu haben, um neue Handlungsspielräume und Möglichkeiten zu erfahren.

Ein freier Zugang und eine freie Materialwahl aus Ton, Sand, Stein, Holz, verschiedenen Farben (Ölkreiden, Pastellkreiden, Kohle, Grafitstifte, Wasser-, Acryl- und Fingerfarben) sowie unterschiedliche Papierarten, Leinwände usw. laden ein, in einem geschützten Rahmen zu experimentieren, zeichnen, malen, schreiben,ritzeln, bauen ... sich zu Musik zu bewegen, in Rollenspiele reinzuschlüpfen oder auch einmal in eine Fantasiereise einzutauchen.

Die Kinder und Jugendlichen werden dabei – vorwiegend in Einzelsettings – mit Aufmerksamkeit in die Ressourcenaktivierung, positive Selbsterfahrung, Erweiterung der eigenen Wahrnehmungen, Fähigkeiten und Aktivierung der Ich-Stärke kunsttherapeutisch begleitet.

BAUKOORD
Dipl.-Ing. Dieter Eigner Ges.m.b.H.

Projektentwicklung - Generalplanung - Bauaufsicht
Projektmanagement - Statische Berechnung
Controlling - Bau- und Planungskoordination

A-8010 Graz, Körblergasse 20
Tel.: (0316) 58 24 83-0, Fax: 071 7, E-Mail: office@baukoord.com, www.baukoord.com

DRIVEN BY PASSION **sallegger** technologies .at

Individuelle Lösungen in den Bereichen:

- Sondermaschinen- und Anlagenbau
- Montageautomation
- Mess- und Prüfmaschinen
- 3D-Druck

SALLEGGER TECHNOLOGIES GMBH & CO KG
Jahnstraße 30b, A-8200 Fürstenfeld
Tel.: + 43 (0)3382-52001-0, Fax 036 11
office@sallegger.at, www.sallegger.at

Mag. pharm. Heike Weißmann-Ouimet

Sulmtal Apotheke

Grazer Straße 100, 8430 Kaindorf/Sulm 03452 832 34

WALLNERholz

Möbelplatten | Zuschnitte | Türen | Böden

Wiener Straße 63
8600 Bruck/Mur
Tel.: 03862 / 52 5 41
Mail: office@wallnerholz.at
Web: www.wallnerholz.at

Im Studio haben mit dem Schulstart im Herbst wieder die regelmäßigen, individuellen Einzelarbeit-Einheiten für 23 interessierte Kinder & Jugendliche im Kinderdorf begonnen. Viele von ihnen sind schon einige Jahre dabei & einige von ihnen konnten das Studio als einen Raum für sich neu entdecken. Somit gab es wieder ganz, ganz viele bunte, kreative Ideen, die umgesetzt werden wollten – intensive, vertrauensvolle, lustige & gewinnbringende Gespräche – und viele, viele Tassen Tee mit Honig.



Hier nun ein kleiner Einblick von den

Studio_TOP 3_LieblingsThemen

in der „Einzelarbeit“ beim bildnerischen Ausdrucksgestalten:

I. Der klare Favorit – *Malen & Zeichnen

... auf den unterschiedlichsten Materialien wie Papier, Leinwände, Holz, Stoffe ... mit Pinsel, Rolle, Stiften ... zu ganz persönlichen Themen – als Gestaltungselement fürs eigene Zimmer, die gemeinsame Wohngruppe oder auch gerne einmal als ein herzliches Geschenk für seine Liebsten & Freunde.



© Illustration: stock.adobe

II. Dicht gefolgt vom Thema –

*Bauen & Erschaffen

... mit Holz, Steinen oder auch anderen Fundstücken – vor allem fanden sich tatsächlich die Burschen immer wieder gerne darin.



III. Dieses Mal – *Formen mit Ton

... denn viele von den Kindern & Jugendlichen empfinden es sehr schade, dass ihre Werke in diesem Material meist keine allzu lange Lebensdauer erwartet und oft viel zu schnell wieder kaputt werden. Dennoch – mit Ton macht es ja eigentlich eh genau in dem Moment des Gestaltens am meisten Spaß!



© Foto Werkzeug/Foto Ton: stock.adobe

Die „**Gruppenarbeit_zu Zweit**“ ist im Studio neben der Einzelarbeit auch sehr beliebt. Im miteinander Erleben und Tun entsteht oft ein ganz besonderer Flow der Kreativität.

***Anie+Emily** – ... kommen zwar aus der gleichen Wohngruppe Schlupfhausen, doch es verbindet sie sicher noch viel mehr!



***Benjamin+Manuel** – ... teilen viele Interessensgebiete gemeinsam & ergänzen sich wunderbar in deren Umsetzung!



***Olexandra+Anie** – ... zwei Mädels voller Energie & Fantasie beschlossen gemeinsam im Studio Kuromi, die abenteuerlustige und risikofreudige Figur, auf große Plakate zu zeichnen.



***Sumsi+Anie** – ... hier im geschwisterlichen Voll-Einsatz für das Geburtstagsgeschenk für einen ganz wichtigen Menschen in ihrem Leben.



Und dann gab es auch noch ein paar „Studio_Projekte“, die einerseits von den Kindern selber auserkoren – andererseits an uns herangetragen wurden.

*Halloween

... wurde von den Kindern & Jugendlichen sehr umfangreich zelebriert – vom Ton-Kürbis über die Papier-Fledermäuse bis zu den Grussel-Muffins durfte nichts fehlen!



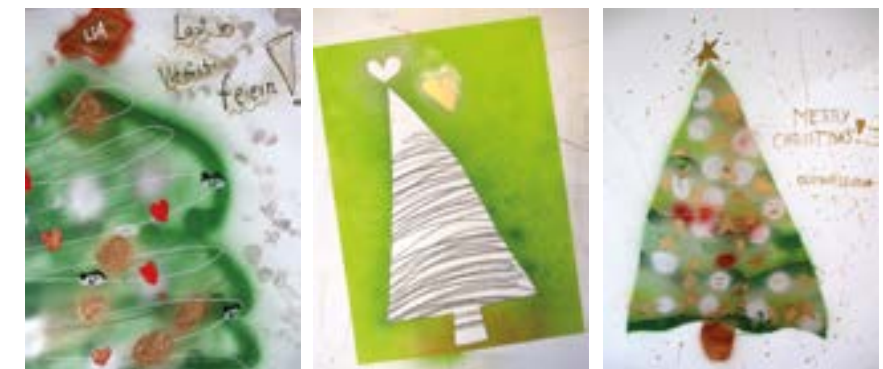
*Sprayen

... tja, das Projekt Sprayen haben sich dann wieder die Kids selber ausgesucht – jeder ganz so wie er wollte!



*Weihnachtsstand der Firma SAPPI

... der Betriebsrat der Firma Sappi machte auch heuer wieder einen Punschstand für das Kinderdorf in Gratkorn. Die Dekoration für den Stand haben Benjamin, Sumsi, Leon, Emilian, Vali, Rayana, Oluwaseun, Manuel, Lia, Lena & Emily gestaltet – vielen herzlichen Dank euch allen!



*Zivi_Europäische_Freiwillige_Studio

... ganz besonders bereichernd fand ich persönlich das Mitwirken von unserem ehemaligen Zivi Danko (der uns nun aber glücklicherweise weiterhin ehrenamtlich zur Seite steht) und von unseren beiden Europäischen Freiwilligen Diellza & Sümeyye im Studio. Oluwaseun, Rayana, Yasin & Andre genossen ebenso sichtlich die gemeinsame kreative Zeit mit ihnen – danke!



*SpendenBox_Alpaka

... und noch ein ganz herzliches Dankeschön an Herrn. Peter M., der für das Kinderdorf anlässlich seines runden Geburtstages eine Spende im Betrag von 2.440 Euro gesammelt hat.

Herr M.: „Ich darf anmerken, dass ich von 1965 bis 1969 eine ganz wundervolle Zeit im Kinderdorf erleben durfte.“

Die Spendenbox dafür ist von Lia, Anie, Oluwaseun & Eduard super kreativ gestaltet worden. Die Kinder, die an der Gestaltung der Spendenbox mitgewirkt haben, sind im Frühjahr nächsten Jahres eingeladen, einen Nachmittag am Alpakahof Pentscher in Stiwwoll zu verbringen.



Interaktives Sportquiz für Jedermann*frau



Hallo, liebe Kinder und Betreuer*innen!

Willkommen zu unserem aufregenden Sportquiz! Heute begeben wir uns gemeinsam auf eine spannende Reise durch die Welt des Sports. Es erwarten euch viele knifflige Fragen und lustige Aufgaben, die euer Wissen und euren Grips auf die Probe stellen – und keine Sorge, auch ein paar kleine sportliche Herausforderungen sind dabei!

Betreuer*innen: Ihr seid die wahren Superhelden des Tages! Unterstützt die Kinder, wenn sie Hilfe brauchen, oder besser... macht gleich mit – denn gemeinsam macht alles mehr Spaß! Lasst uns lachen, lernen und uns richtig bewegen! Also, macht euch bereit, euer Wissen zu zeigen und eine Menge Spaß zu haben! Los geht's!

Schnapp dir deinen Preis, indem du bis zum 04.01.2024 ein Blatt Papier mit deinem Namen, deiner WG, deiner erfundenen Sportart und dem geheimen Lösungswort ins Büro Entenhausen bringst! Worauf wartest du?

Teil 1: Sportarten erkennen (für das Lösungswort relevant)

Du benötigst ein Blatt Papier und einen Stift. **Beispiel:** Die Antwort wäre „SKATEN“, das hat 6 Buchstaben. Für das Erste Lösungswort brauchen wir den zweiten Buchstaben, das „K“. Dies wird nach der Frage als 6/2 angegeben – also 6 Buchstaben / 2. Buchstabe für das Lösungswort.

1. Frage: Welche bekannte Sportart spielst du, indem du mit einem Schläger einen Ball über ein Netz schlägst? (6/2)
2. Frage: Welche Sportart wird im Wasser ausgeübt und ist besonders gut für deine Ausdauer? (9/9)
3. Frage: Welches Gerät benutzt du, um deine Muskeln zu stärken und Gewichte zu heben? (6/4)

CHALLENGE Sprung-Challenge: Mache 10 Sprünge in die Höhe!

4. Frage: In welcher Mannschaftssportart wird ein Ball mit den Händen gespielt und muss über ein Netz befördert werden, ohne dass er den Boden berührt? (10/5)
5. Frage: Bei welcher Sportart fährst du den Berg auf zwei Brettern hinunter? (9/9)
6. Frage: Was trägst du auf dem Kopf, um dich zu schützen, wenn du Fahrrad fährst? (4/1)

CHALLENGE Balance-Herausforderung: Balanciere 30 Sekunden auf einem Bein!

7. Frage: Welche Sportart wird auf einem Feld gespielt, bei der das Ziel ist, den Ball mit den Füßen oder dem Kopf ins Tor zu schießen? (7/5)
8. Frage: Wenn du regelmäßig Sport machst, wirst du fitter und deine _____ steigt. (8/6)
9. Frage: Welche Sportart wird auf dem Wasser ausgeübt, bei der du ein Boot steuerst und den Wind als Antrieb nutzt? (6/1)

CHALLENGE Tierische Bewegung: Imitiere einen Känguru-Sprung für 30 Sekunden!

10. Frage: Welche Sportart wird auf einer Eisfläche ausgeübt, bei der du mit speziellen Kufen gleitest? (9/8)
11. Frage: In welchem Sport müssen die Athleten hintereinander schwimmen, Fahrrad fahren und laufen, ohne eine Pause zu machen? (9/9)

CHALLENGE Kraft-Test: Halte eine Plank-Position für 20 Sekunden!

Teil 2: Wahr oder Falsch (für das Lösungswort relevant)

1. Frage: Regelmäßige Bewegung kann helfen, Stress zu reduzieren. (wahr "B" / falsch: "F")
2. Frage: Skateboarden ist eine Sportart, bei der man auf einem Brett mit drei Rädern steht, fährt und Tricks ausführt. (wahr "A" / falsch: "E")
3. Frage: Beim Tischtennis darf der Ball nur einmal auf der gegnerischen Seite aufkommen, bevor er zurückgespielt wird. (wahr "W" / falsch: "U")

CHALLENGE Tempo-Test: Laufe 1 Minute schnell auf der Stelle!

4. Frage: Basketball ist eine Sportart, bei der man einen Ball mit den Füßen ins Tor schießt. (wahr "L" / falsch: "E")
5. Frage: Tanzen ist eine Sportart, bei der man sich zur Musik bewegt und verschiedene Schritte ausführt. Es fördert die Fitness und den Ausdruck (wahr "G" / falsch: "H")
6. Frage: Wenn du mehr Obst und Gemüse isst, wirst/bleibst du gesund, stärkst deine Muskeln und bekommst viel Energie für den ganzen Tag. (wahr "U" / falsch: "E")

CHALLENGE Wurf-Challenge: Versuche, einen Ball in einen Eimer zu werfen – wie oft schaffst du es in 1 Minute?

7. Frage: Yoga ist eine Sportart, die sich auf körperliche Fitness und Entspannung konzentriert. (wahr "N" / falsch: "I")
8. Frage: Cheerleading ist eine Sportart, die oft mit Akrobatik und Tanz kombiniert wird. (wahr "G" / falsch: "T")

CHALLENGE Dreh-Challenge: Drehe dich 10 Mal im Kreis und versuche, nicht zu fallen!

Offene Fragen

1. Nenne drei Vorteile davon, regelmäßig Sport zu treiben.
2. Welche Sportart möchtest du gerne einmal ausprobieren und warum?
3. Was sind drei gesunde Snacks, die du nach dem Sport gerne isst?
4. Wie wichtig ist es, täglich viel Wasser zu trinken und warum?
5. Warum kann Sport dir helfen, Stress oder schlechte Laune abzubauen?
6. Wenn du ein Superheld wärst, welches Obst oder Gemüse würdest du essen, um besondere Kräfte zu bekommen, und warum?

Kreativaufgabe - Eigene Sportart Erfinden

Erfinde eine neue Sportart, gib ihr einen coolen Namen und erkläre die Regeln!

1. Idee entwickeln: Überlege dir eine Sportart. Was macht sie besonders und spannend? Kombiniere verschiedene Elemente!
2. Name: Gib deiner Sportart einen kreativen Namen, z.B. „Luftballon-Basket“ oder „Super-Roboter-Rennen“.
3. Regeln: Formuliere 3–5 einfache Regeln. Überlege, wie gespielt wird und was die Spieler tun müssen.
Beispiele: o Wie viele Spieler sind nötig? o Gibt es spezielle Bewegungen?
4. Ausrüstung: Welche Materialien werden benötigt? Denke an Bälle, Reifen oder Dinge aus der Natur.
5. Sicherheit: Was müssen die Spieler tragen, um sicher zu spielen? Denke an Helme oder Schützer.
6. Präsentation: Teile deine Sportart mit der Gruppe, erkläre die Regeln und zeige, wie man spielt! Vielleicht könnt ihr ein kurzes Spiel ausprobieren und alle können ihr kreatives Talent zeigen!?

Teil 3: Letzte (schwere) Frage zum Lösungswort: (für das Lösungswort relevant)

Wie nennt man den Zustand, in dem man sich durch Gewohnheiten wie Bewegung, ausgewogenes Essen, genug Trinken und Lachen körperlich und geistig wohl fühlt? (6 Buchstaben)

Satzlösung :

_____ : „ _____ ist _____ !“

Suuuuuper gemacht, liebe Kinder!

Ihr habt das Sportquiz toll gemeistert und viele spannende Dinge über Sport, Gesundheit und Bewegung gelernt! Denkt daran: Sport und Bewegung macht nicht nur Spaß, sondern hält uns auch fit und gesund.

Liebe Betreuer*innen: Vielen Dank, dass ihr die Kids unterstützt habt! Euer Engagement macht einen großen Unterschied und sorgt dafür, dass alle eine großartige Zeit hatten.

Jetzt ist es an der Zeit, das Gelernte in die Tat umzusetzen. Macht weiter so, bleibt aktiv und habt immer Spaß bei der Bewegung!

Liebe Grüße, Team Entenhausen.

Wohngruppe Villa Kunterbunt

Die WG Villa Kunterbunt hat im letzten Jahr stark an Beteiligung und Gruppendynamik gearbeitet. Seit Schulbeginn gibt es monatlich neben der regulären Teamsitzung mit allen SP auch ein Großteam mit SP und der Kindergruppe. In diesem Rahmen kam die Idee auf, dass die Kinder diesmal ihre Bezugsbetreuer*innen beschreiben. ☺

Liebe Laura

Du bist so lieb, ich schreibe dir jetzt etwas ...
Ich weiß nicht so viel, aber ich weiß, dass du eine Lieblingshose hast und, dass du Studieren gehst und, dass du Kinder magst. Ich mag dich so gern, wie meine Mama.
LG Asma
Unser „Neueinzug“ Asma über BB & unseren „Neuzugang“ Laura

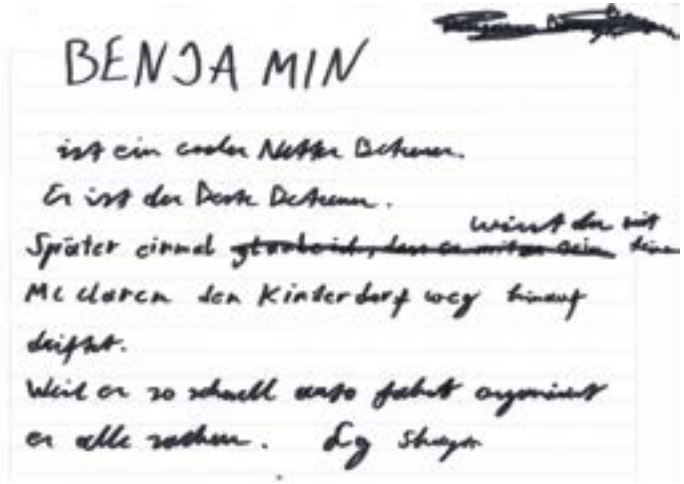


Michi ist einfühlsam, hilfsbereit, positiv fordernd, entspannt, nett, musikalisch begabt; wichtigstes Zitat: „Keine Probleme suchen, sondern Lösungen“.
Unsere „Älteste“ Leonie über BB Michael, der sie bald im Waldhaus weiterbegleiten wird ...



BENJAMIN

ist ein cooler, netter Betreuer.
Er ist der beste Betreuer.
Später einmal wirst du mit deinem McLaren den Kinderdorfweg hinauf driften.
Weil er so schnell Auto fährt, organisiert er alle Sachen.
LG Shayan
Shayan über BB Benjamin

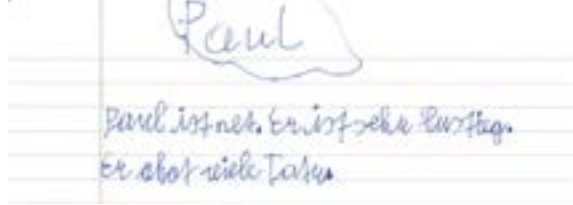


Alex ist gut, brav, lieb, super und streng
(siehe selbst gestaltetes Bild)
Adham über BB Alex



Paul

Paul ist nett. Er ist sehr lustig. Er hat viele Tattoos.
Benjamin über BB Paul



Evelin

Meine Bezugsbetreuerin Evelin ist ein hilfsbereiter, freundlicher und lustiger Mensch, Sie trinkt gerne Kaffee. Sie mag selbstgemachte Ohrringe, Spaziergänge, Musik und viele weitere Sachen.
In unseren EBS geht sie gerne Essen, sei's auch nur ein kleines Weckerl von Auer. Sie ist supi! (bissl nervig).
Lejla über BB Evelin



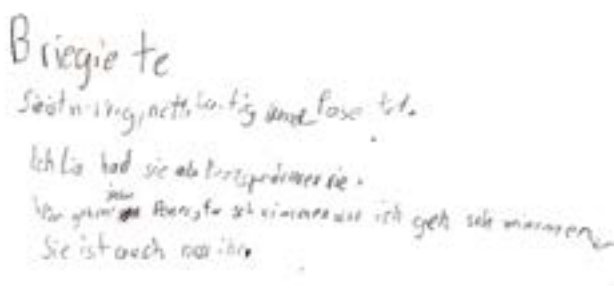
Liebe Nanni

Ich war dein Versuchskaninchen.
Die Rosalie auch. Die letzten Tage habe ich Rosalie warten gelassen beim Futter geben. Die Rosalie hat mich dafür aufgeweckt. Danke, dass ich die VR-Brille kaufen darf.
Dein netter Mirac
Mirac über BB Nanni und Therapiebegleithund Rosalie



Brigitte

Sie ist nervig, nett, lustig und positiv.
Ich, Lia, hab sie als Bezugsbetreuerin.
Wir gehen jeden Donnerstag schwimmen, also ich geh schwimmen.
Sie ist auch neu hier.
Lia über BB Brigitte



Zeichnung von Bezugskind Elias über BB Marlene



Wohngruppe Bauernhaus

Steckbriefe von unseren Bauernhaus Kids

Valentina:

Name: Valentina
Spitzname: Vali
Alter: 8 Jahre

Lustige Angewohnheit:

Beim Zähneputzen zu singen oder zu reden.

Witzige Anekdote: SP fragt: Was möchtest du denn einmal werden, Vali? Vali: Hmmm, ähmmm ... Ich will einfach so ... Cheferin werden!



Yasin:

Name: Yasin
Alter: 7 Jahre
Typisch Yasin: „Rawuuuum?“
SP: „Yasin, es heißt warum.“
Yasin: „Jaha, weiß ich.“
Rawuuuum?“

Wir sind froh, dass unser lieber Yasin seit Juni das Bauernhaus bereichert. Er ist wild, kuschelig, fußball-begeistert und stolzes, neues Mitglied des SV-Thal, ein Mathecrack, bekannt für seine Hüpf-Umarmungen, sein liebes Lachen und die Rangel-Attacken mit seinem Freund Luca. Er ist einfach Yasin – schön, dass du da bist!



Alina R.:

Name: Alina
Alter: 15 Jahre

Häufigste Aussage:
„Eine Frage hätte ich“

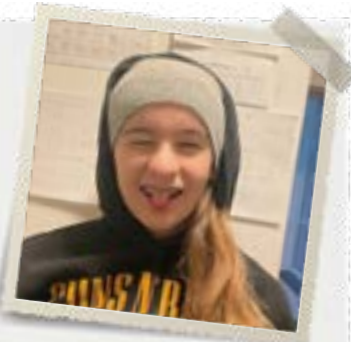
Lustiges Zitat:

Alina: „Können wir ein 6-Augen-Gespräch führen?“
Betreuerin: „Wieso 6?“

Alina: „Naja, ich und du, aber du hast ja eine Brille.“

Lustige Anekdote aus dem Alltag:

Alina beschwert sich komischerweise immer dann über schlechten Schlaf, wenn sie am Tag davor Koffein getrunken hat. Am nächsten Morgen braucht sie dann erstmal Kaffee. Sie hat ja immerhin schlecht geschlafen.



Luca:

Name: Luca
Alter: weise 8 Jahre

Unser Luca ist ein aktiver, liebenswerter Bursche, der Wissen aufsaugt wie ein Schwamm das Wasser.

Zu akzeptieren, dass nicht jeder Mensch denselben Wissensdurst hat und ihn in demselben Ausmaß stillen möchte, fällt Luca schwer und nervt ihn hin und wieder ...

So begrüßt er eines Tages Sonja überschwänglich und begleitet sie umarmend ins Haus. Sonja bestaunt sogleich den Zustand des Hauses, da zuvor Luca und René das Wohn/Esszimmer mit Kürbisblüten geschmückt hatten und sagt: „Woow, wie schön es hier aussieht ... alles voller Blumen!“ Luca schüttelt den Kopf, überdreht die Augen und wendet sich schimpfend von ihr ab mit den Worten: „Das sind keine Blumen, das sind BLÜTEN, Sonja!“

Okeeee, Luca!

Zudem ist unser Luca ein Hüter der Gerechtigkeit, weshalb eine typische Luca-Aussage ist: „Das ist unfair, ...!“



Eduárd:

Name: Eduárd
Alter: 14 Jahre

Hi, ich bin Edi, von „to edit“.

Manche würden meine

Interessen vielleicht als

einseitig beschreiben, aber diese

Leute haben wirklich gar keine Ahnung von der Vielfalt des „Spiele-Kosmos.“

By the way, I'm speaking english like a native und auch auf Deutsch mache ich es anderen Menschen nicht immer leicht mich zu verstehen, macht mir halt Spaß ;-)

Wenn's unbedingt sein muss, kann ich auch mal ernst bleiben, das wissen aber nur die, die mich etwas besser kennen.

See you!



Rayana:

Name: Rayana
Alter: 6 Jahre

Häufigste Aussagen:

„Jaaahaa“, „Ich bin eh im Bett“,
„Darf ich meine Mama anrufen?“ Fünf Mal in der Zimmerpause:
„Ich muss aufs Klo.“

Typische Angewohnheit: Kopfstand und Turnen am Bett, wenn eigentlich schon längst Schlafenszeit ist.

Unsere radfahrbegeisterte Rayana ist zwar die jüngste in unserer Runde, hält die ganze WG seit ihrem Einzug im Juni aber ganz schön auf Trab. Sie weiß genau, was sie haben möchte, und versucht dies auch mit allen Mitteln mit ihrer charmanten Art und Weise durchzusetzen. Häufig ist sie am Wohnzimmertisch anzutreffen, wo sie ihrer künstlerischen Begabung freien Lauf lässt. Stolz präsentiert sie uns Betreuer*innen ihre Kunstwerke, bevor alle anderen von ihr in Doblo in Grund und Boden gespielt werden.

Rayana ist ein liebenswertes Mädchen und bereichert unsere WG mit ihrem fröhlichen und aufgeweckten Wesen. Es ist schön, dass sie bei uns ist.



André:

Name: André
Alter: 7 Jahre

Lustige Anekdote:

André grübelt wegen eines Problems, unsicher was er tun soll. Plötzlich hat er einen Einfall.

Chiara: „Jetzt ist aber das Licht bei der Glühbirne angegangen!“
André schüttelt eifrig den Kopf und sagt: „Das Licht ist aber nicht immer an!“

Im Gruppenurlaub, am Boot: Alle Kinder schnorcheln im Wasser. André hat sichtlich Probleme, Tauchmaske und Schnorchel am Kopf zu behalten, ohne dass Wasser hineinkommt und ist deshalb schon ein bisschen grantig. Chiara: „Wie wäre es, wenn wir nachher zu zweit schwimmen gehen und schnorcheln üben? Dann klappt es sicher besser und du ärgerst dich nicht so viel.“ André: „... okay.“ Zwei Minuten später. André: „Du kommst eh nicht! DANKE, dass ich wegen DIR keinen Spaß haben darf!“ Sarah: „Eigentlich will ICH den ganzen Spaß von dir, zeigt auf André und von der Alina, auch Chiaras Spaß will ich haben!“

Häufigste Aussage: „DANKE, dass ich wegen DIR ... nicht machen kann/darf!“



... und noch ein paar lustige Zitate aus dem Gruppenurlaub 2024 😊

René: Der Ferdo (Kapitän) ist bald 18 Jahre alt.

Vali: Wenn ich jugendlich bin, seh ich vielleicht auch aus wie eine alte Omi.

Ist der Ferdo wirklich jugendlich?

Betreuer*innen: Würden wir dich jemals anlügen?

Vali: Ja!

Vali: Hanni und Kiki sehen jugendlich aus, weil die haben keinen Bart.

Simon zu Luca: Wenn du tauchen willst, musst du den Druckausgleich schaffen. Kannst du das?

André: Was? Ist Druck aus Blech?

Vali: RENÉÉÉ was machst du?

René: Blöd schauen.

Vali: Ich komm mit!!!

André: Wann können wir das Schöne denken?

Chiara: Was meinst du? Welches „Schöne“?

André: Ja, das Schöne was du gesagt hast, dass wir kaufen können.

Chiara: ... ein Andenken?

André: Ja, das Schöne! Wann kaufen wir das?

Alina-Sophie: Ich will wieder dieses eine Fafa-Lied hören.

Hannab: Psycho-Killer meinst du?

Alina-Sophie: Jaaa Seifenkinder!

Druck- und Kopiersysteme

brother

at your side

office@buchgraber.info

0316/824400

www.buchgraber.info

Wohngruppe Schlumpfhausen

Unser Sommerurlaub 2024 – Spaß, Abenteuer und Erholung

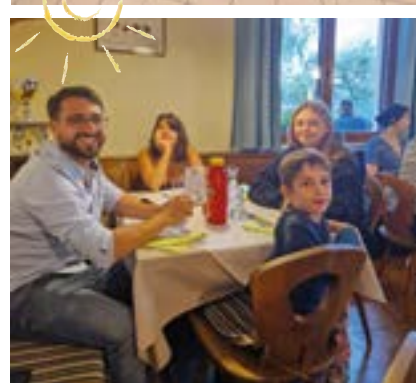


Vom 26. bis 30. Juli 2024 verbrachte unsere Wohngruppe Schlumpfhausen einen unvergesslichen Sommerurlaub in Kärnten. Schon bei der Ankunft war die Begeisterung groß, als wir unsere Unterkunft erkundeten. Das sonnige Wetter lud uns direkt zu einem Sprung in den Längsee ein, und der Tag endete mit einem gemütlichen Grillabend.

Am nächsten Tag erkundeten wir die Altstadt von Friesach und tauchten ein in die Welt des Mittelalters beim dortigen Mittelalterfest. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Wassers: Wir verbrachten einen herrlichen Tag im Freibad St. Veit, wo alle nach Herzenslust planschen und rutschen konnten.

Ein weiteres Highlight war der Montag, an dem wir uns beim Stand-Up-Paddeln und Tretbootfahren auf dem Längsee versuchten. Zum Abschluss gab es ein leckeres Abendessen im Gasthof, gekrönt von einer großen Portion Eis. Am letzten Tag unternahmen wir eine kleine Wanderung am Gunzenberg, bevor es schließlich wieder zurück nach Hause ging – müde, aber glücklich.

Dieser Urlaub war voller schöner Erlebnisse, die uns allen noch lange in Erinnerung bleiben werden!



Waldhaus – Heimat der Gourmets

Das Waldhaus, unsere mobil betreute WG, bietet seit einiger Zeit Jugendlichen einen Platz zum Leben und Hineinschnuppern ins Erwachsenenleben. Derzeit besetzt von den vermutlich besten Köchinnen, die es bis dato je bewohnt haben. Zur Feier dieses Umstandes gibt es hier ein Rezept zum Nachkochen und Genießen, genauso wie wir es schon (mehrfach) erleben durften! Kochen ist ein zentraler Bestandteil des eigenständigen Lebens und wir zelebrieren in unserem diesjährigen Beitrag genau das!

Steak mit Rosmarin Kartoffeln by Pia und Angi

- 500 g festkochende Kartoffeln
- 2 Zweige Rosmarin
- 3 EL Olivenöl
- 2 Rumpsteaks (vegane Alternative: Juicy Marbles Thick Cut Filet)
- Salz, frisch gemahlener Pfeffer
- 2 EL Kräuterfrischkäse
- Backpapier

Den Backofen auf 200° (Umluft 180°) vorheizen, ein Blech mit Backpapier belegen. Die Kartoffeln schälen und in ca. 3 cm große Würfel schneiden. Den Rosmarin waschen und trocken schütteln, die Nadeln abzupfen. Kartoffeln mit Rosmarinnadeln und 1 EL Olivenöl in einer Schüssel mischen, sodass alle Kartoffelstückchen davon benetzt sind. Die Kartoffeln auf dem Blech verteilen und im heißen Ofen (Mitte) ca. 30 Min. backen, dabei zweimal wenden. Steaks jetzt schon aus dem Kühlschrank nehmen.

Ca. 10 Min. vor Ende der Kartoffelgarzeit die Steaks trocken tupfen und den Fettrand mehrfach einschneiden. Die Steaks auf beiden Seiten salzen. Eine Pfanne auf mittlerer Stufe erhitzen, das übrige Öl (2 EL) hineingeben und die Steaks einlegen. Für saftige Steaks mit zartrosa Kern (der Fachausdruck ist medium) 2 Min. braten, dann mit der Zange wenden, etwas Pfeffer über die gebratene Seite mahlen und die Steaks auf der anderen Seite in 2 Min. fertig braten. Für blutige Steaks (rare) nur 1 Min. pro Seite, für durchgebratene Steaks (well done) auf jeder Seite ca. 3 Min. braten. Die Pfanne vom Herd nehmen und die Steaks 2 Min. darin ruhen lassen. Die Rosmarinkartoffeln aus dem Ofen nehmen, salzen und mit dem Kräuterfrischkäse auf zwei Teller geben, die Steaks danebenlegen.

Als Begleitung empfehlen sich Säfte aus erlesenen Zitrus- oder Beerenfrüchten.

Nun steht dir, liebe*r Leser*in, nichts mehr im Wege, um ein fulminantes Gaumenfest zu zaubern und ein Stück Waldhaus auch zu dir in die heimische Küche zu bringen.



Frohe Weihnachten und ein kulinarisch gelungenes neues Jahr!

Orthopädieschuhtechnik
Edelsbrunner
Wir wissen, was Füße wollen.

Plüddemanngasse 43
8010 Graz
0316/ 84 79 33
www.ortho-edelsbrunner.at
office@ortho-edelsbrunner.at

schaunigg
vergolden & restaurieren

www.schaunigg.at

Kringstraße 180, 8250 Vörs t | +43 3337/2350 e | office@schaunigg.at

Mob in Graz (mobil betreutes Wohnen) – Leon

Freunde finden außerhalb des Kinderdorfs – Tipps und Tricks für neue Freundschaften

Seit seinem Auszug aus dem Kinderdorf in eine MOB-Wohnung hat Leon beeindruckende Fortschritte gemacht, ein neues Umfeld aufzubauen und Freundschaften zu knüpfen. Er ist aktiv im Fußball- und Leichtathletiktraining und nimmt sogar regelmäßig an Turnieren teil, wo er neue Freundschaften und Bekanntschaften mit Teamkollegen und anderen Teilnehmenden geschlossen hat. Auch im Tischtennistraining hat er Kontakte gewonnen, die ihn bei den Wettkämpfen begleiten und unterstützen. Neben dem Sport trifft er sich mit Kollegen und Kolleginnen aus seiner Arbeit und seiner Berufsschule, mit denen er sich immer besser versteht. An Leon merkt man, wie sehr ihm die neuen Freundschaften guttun und wie sie ihm helfen, sich in seiner neuen Umgebung wohlfühlen. Doch wie kann man – wie Leon – außerhalb des Kinderdorfs neue Freunde finden und diese Freundschaften pflegen? Der folgende Artikel gibt dir Tipps, wie du neue Kontakte knüpfen und langanhaltende Freundschaften aufbauen kannst – vielleicht sogar Freunde fürs Leben!

1. Finde Aktivitäten, die dir Spaß machen

Ein tolles Hobby ist eine perfekte Möglichkeit, Menschen mit ähnlichen Interessen kennenzulernen. Sportvereine, Tanzkurse, Musikgruppen oder Kunstworkshops bieten oft Gelegenheiten, auf andere Kinder und Jugendliche zu treffen, die ähnliche Dinge mögen wie du. Schau dich in deiner Nähe um – ein Sportzentrum, eine Tanzschule oder ein Jugendzentrum könnten genau die richtigen Orte sein, um mit neuen Leuten in Kontakt zu kommen.

2. Engagiere dich in der Schule

Die Schule ist ein idealer Ort, um Freundschaften aufzubauen, weil ihr euch dort regelmäßig seht. Wenn du nicht mit jedem in deiner Klasse eng befreundet bist, kannst du trotzdem gute Kontakte knüpfen. Sei offen und freundlich, und zeige Interesse an deinen Mitschülern – zum Beispiel, indem du sie fragst, ob ihr gemeinsam für ein Projekt arbeiten oder zusammen für eine Prüfung lernen wollt. Solche gemeinsamen Aktivitäten führen oft ganz natürlich zu Freundschaften.

3. Schließe dich Gruppenreisen oder Ferienfreizeiten an

Viele Gemeinden, Jugendzentren oder Sportvereine bieten Gruppenreisen oder Ferienfreizeiten an. Solche Ausflüge sind eine tolle Gelegenheit, um neue Menschen in einer entspannten Umgebung kennenzulernen. Gemeinsames Reisen, Übernachten und Abenteuer erleben – das schweißt oft zusammen und lässt Freundschaften entstehen, die manchmal sogar über die Ferienzeit hinaus halten. Schau nach, ob es solche Angebote in deiner Region gibt.

4. Sei offen und neugierig

Es ist normal, bei neuen Begegnungen ein wenig nervös zu sein. Versuche trotzdem, offen und neugierig auf andere Menschen zuzugehen. Du musst dich dabei nicht verstellen – sei einfach du selbst und zeige echtes Interesse an der anderen Person. Frag zum Beispiel, was die andere Person gerne macht, was ihr Lieblingsfilm ist oder ob sie Hobbys hat. Oft entstehen durch solche kleinen Gespräche tiefere Verbindungen und neue Freundschaften.

5. Höre gut zu und zeige Interesse

Gute Freundschaften entstehen, wenn wir aufrichtiges Interesse am Leben des anderen zeigen. Das bedeutet auch, gut zuzuhören und auf das Gesagte einzugehen. Wenn jemand über seine Hobbys oder Erlebnisse spricht, hör aufmerksam zu und stelle Fragen. Menschen fühlen sich oft verbunden, wenn sie merken, dass ihnen jemand wirklich zuhört und sie ernst nimmt.

6. Nutze soziale Medien sinnvoll

Soziale Medien können eine gute Ergänzung sein, um neue Leute kennenzulernen – besonders, wenn du vorsichtig und verantwortungsbewusst damit umgehst. Viele Vereine oder Gruppen haben mittlerweile Social-Media-Accounts, wo du dich informieren kannst, wer dort aktiv ist oder ob es Veranstaltungen gibt, an denen du teilnehmen kannst. Denke dabei immer an deine Sicherheit und sprich mit einem Betreuer oder einer Betreuerin, wenn du dir unsicher bist, wie du online neue Kontakte knüpfen kannst.

7. Trau dich, den ersten Schritt zu machen

Vielleicht kennst du das: Du siehst jemanden, der dir sympathisch wirkt, aber du weißt nicht, wie du die Person ansprechen sollst. Es erfordert etwas Mut, aber oft sind die anderen genauso nervös wie du und freuen sich, wenn du den ersten Schritt machst! Ein einfaches „Hallo“ oder eine Frage wie „Hey, spielst du auch gerne Fußball?“ kann das Eis brechen und den Grundstein für eine Freundschaft legen.

8. Bleibe geduldig und schätze die kleinen Fortschritte

Freunde zu finden ist ein Prozess, der Zeit braucht. Vielleicht merkst du, dass du nicht sofort eine enge Freundschaft aufbauen kannst, oder dass es dauert, bis du die richtigen Menschen triffst. Das ist normal. Bleib geduldig, gib dir selbst und anderen Zeit, und genieße die kleinen Fortschritte. Jede nette Unterhaltung und jeder neue Kontakt kann wertvoll sein.

9. Pflege deine Freundschaften

Neue Freunde zu finden ist der erste Schritt – aber eine Freundschaft braucht Pflege, um zu wachsen. Versuche, regelmäßig Kontakt zu halten und gemeinsame Erlebnisse zu teilen. Ein gemeinsamer Ausflug,



eine kleine Überraschung oder einfach mal ein Anruf können viel bewirken. Freundschaften entwickeln sich und werden tiefer, wenn ihr immer wieder schöne und lustige Momente miteinander teilt.

10. Lerne Nein zu sagen und setze Grenzen

Freundschaften bedeuten, dass man offen ist – aber nur so weit, wie es sich für dich gut anfühlt. Wenn du merkst, dass etwas für dich zu viel ist, sei ruhig ehrlich und sag, was du brauchst oder was dir nicht so angenehm ist. Echte Freunde werden das verstehen und respektieren. Freundschaften sollen dir ein gutes Gefühl geben, dich unterstützen und dir Raum geben, so zu sein, wie du bist.

11. Frag nach einer „Kontaktperson“

Wenn du jemanden kennst, der schon viele Freunde außerhalb des Kinderdorfs hat, könntest du ihn oder sie fragen, ob du mal mitkommen darfst, um andere Leute kennenzulernen. Manchmal ist es einfacher, wenn jemand als „Eisbrecher“ dabei ist, der dich vorstellt und vielleicht sogar neue Aktivitäten vorschlägt. Freundschaften entstehen oft leichter, wenn man bereits eine gemeinsame Person oder ein gemeinsames Hobby hat.

12. Nutze Freizeitangebote in der Region

In vielen Orten gibt es regelmäßige Freizeitangebote wie Stadtfeste, Konzerte, Jugendtage oder offene Sportveranstaltungen. Solche Events bieten eine gute Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und Leute zu treffen, die ähnliche Interessen haben. Wenn du dich dort ein wenig umsiehst, entdeckst du vielleicht Veranstaltungen, die dir Spaß machen und bei denen du leicht mit anderen ins Gespräch kommst.

Fazit: Offen bleiben, neugierig sein und dranbleiben

Freunde außerhalb des Kinderdorfs zu finden, braucht Zeit, Offenheit und Geduld. Jeder kleine Schritt, den du machst, zeigt, dass du mutig bist und neue Erfahrungen machen willst. Auch wenn nicht jede Begegnung zu einer engen Freundschaft wird, lernst du mit der Zeit, wem du vertrauen und mit wem du Freude teilen kannst. Bleib dir selbst treu und vertraue darauf, dass es Menschen gibt, die dich so mögen, wie du bist. Mit jedem kleinen Schritt nährst du dich vielleicht einer neuen Freundschaft, die dein Leben bereichern wird.



ZAHNÄRZTIN
Dr. med. dent. Johanna SCHINAGL
8052 Graz-Eggenberg • Gritzenweg 1
Telefon: 0316/572 571
www.smile-at-me.at

- eigene Zahntechnik • Implantologie • Mundhygiene
- Prophylaxe • Bleaching • Weiße Füllungen
- Fissurenversiegelungen • Prothesenreparatur sofort

Ord.-Zeiten: Mo, Mi 11:00–17:00 Uhr
Di, Do 09:00–15:00 Uhr
Fr 09:00–13:00 Uhr **Alle Kassen**

DACHSER
Intelligent Logistics
DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H.
Niederlassung Graz
Am Terminal 8
A-8142 Wundschuh
Telefon +43 3135 53333 - 0
dachser.graz@dachser.com
www.dachser.at

apotheke andritz
Mag. pharm. Dr. Wolfgang Jellenz e. U.
Weinzeetlstrasse 3, 8045 Graz - Andritz

Durchgehend geöffnet
Barrierefreier Zugang
Parkplätze
Kosmetikbehandlungen

office@apotheke-andritz.at
0316 67 28 08
www.apotheke-andritz.at
f apothekeandritz

Sexuelle Bildung im Kinderdorf

Bereits seit dem Jahr 2011 setzen wir uns im Anton-Afritsch-Kinderdorf mit dem Thema Sexualität, als wichtigen und integralen Bestandteil kindlicher und jugendlicher Entwicklung, auseinander. Fortwährend wurde seither das sexualpädagogische Konzept und somit auch die Umsetzung in den Wohngruppen weiterentwickelt.

Seit dem Vorjahr gibt es erstmals ein gemeinsames sexualpädagogisches Konzept der beiden Fachbereiche Kinderdorf und soziale Elternschaft. An zwei Vormittagen widmeten wir uns intensiv den Inhalten des Konzepts.

Damit wir die Kinder und Jugendlichen in unserem Tun verantwortungsbewusst und entwicklungsfördernd begleiten können, braucht es auch die persönliche Reflexion der Mitarbeitenden. So setzten wir uns im Rahmen eines „dialogischen Gesprächs“ mit unserer eigenen sexuellen Biographie und unseren persönlichen Werthaltungen auseinander. Darauf aufbauend beleuchteten wir unsere professionellen Haltungen die gleichzeitig das Fundament unserer sexualpädagogischen Begleitung sind:

- Wir nehmen eine präventive Grundhaltung ein, die sich nicht nur durch punktuelle Maßnahmen, sondern vielmehr als durchgängiges Prinzip unseres Tuns kennzeichnet und sich im pädagogischen Alltag in den Wohngruppen widerspiegelt.
- Wir orientieren uns konsequent am Kindeswohl und sehen, dass jedes Kind, jede*r Jugendliche*r ein Recht auf Förderung, Entwicklung, Schutz und Beteiligung hat.
- Wir erachten Selbstreflexion als wichtige Voraussetzung um eine authentische und präzise Haltung in diesem Themenfeld einnehmen zu können, sowie als wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung.
- Wir nehmen eine gewaltfreie Grundhaltung ein und legen Wert auf gewaltfreie Kommunikation, gewaltfreies Verhalten sowie auf ein grenzenachtendes Miteinander auf allen Interaktionsebenen.
- Wir sind uns unseres beruflichen Auftrages bewusst und übernehmen Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.
- Prävention sexueller Gewalt erfordert eine Haltung des Hinsehens und der Transparenz.
- Wir reagieren auf Grenzverletzungen und Übergriffe. Wir setzen Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene als auch für grenzverletzend handelnde Kinder und Jugendliche.
- Wir nehmen eine Haltung der grundsätzlichen Wertschätzung für alle Kinder und Jugendlichen ein und differenzieren Verhalten und Person, mit gleichzeitig klarer Positionierung gegen jede Form von sexueller Grenzverletzung und Gewalt.

Am zweiten Vormittag arbeiteten wir, ausgehend von zwei Leitzielen, an den Zielen des sexualpädagogischen Konzepts:



• Recht auf Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen:

Aufgabe aller beteiligten Personen auf der Erwachsenenenebene ist es dazu beizutragen, günstige, unterstützende und vielfältige Entwicklungsbedingungen im Alltag von Kindern und Jugendlichen zu schaffen. Das Recht auf Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen schließt die Förderung der sexuellen Entwicklung, die Unterstützung bei der Herausbildung einer eigenen sexuellen Identität und die Möglichkeit einer altersgemäßen Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen mit ein.

• Recht auf Schutz vor (sexueller) Gewalt:

Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil kindlicher und jugendlicher Alltagswelten und ein Thema mit dem sie nicht alleine gelassen werden dürfen. Erwachsene Bezugspersonen, in diesem Fall besonders die Sozialpädagog*innen im Kinderdorf, übernehmen jeden Tag die Verantwortung für die sexuelle Bildung und den Schutz der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Ausgehend von diesen zwei Leitzielen reflektierten wir die Feinziele und gingen auch der Frage nach, was bereits gut funktioniert und was wir noch erarbeiten müssen um diese Ziele möglichst gut erreichen zu können.

In dem Bewusstsein, dass auch durch umfassendes Bemühen, Sensibilität, Präsenz und (sexual-) pädagogisches Handeln sexuelle Grenzverletzungen nicht immer verhindert werden können, setzten wir uns in einem weiteren Schritt mit den Interventionsplänen und Handlungsleitfäden des Konzepts auseinander.

Um Kinder und Jugendliche in diesem Themenfeld verantwortungsbewusst begleiten zu können sind für uns eine gemeinsam getragene Haltung, transparente Vereinbarungen, Strukturen und Abläufe sowie regelmäßige Reflexions- und Weiterbildungsangebote unerlässlich. Die Sozialpädagog*innen im Anton-Afritsch-Kinderdorf übernehmen bei der Unterstützung der sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine sensible und verantwortungsvolle Aufgabe, die projekt- und Zielgruppen bezogen stattfindet, vor allem aber immanent

in den pädagogischen Alltag einfließt – jede*r Einzelne leistet hier einen wesentlichen Beitrag.

Zentrale Aspekte sind hierbei:

• Förderung der sexuellen Entwicklung:

Die Sozialpädagog*innen tragen aktiv dazu bei, dass Kinder und Jugendliche ihre sexuelle Identität entwickeln können. Dies geschieht durch Unterstützung und Begleitung in den verschiedenen Entwicklungsphasen sowie durch authentische Präsenz der Bezugspersonen.

• Alters- und entwicklungsgerechte Auseinandersetzung:

Themen wie Grenzen, Gefühle, Freundschaft, Liebe, Sexualität und der Umgang mit digitalen Medien werden gezielt angesprochen und aufbereitet, um eine reflektierte Auseinandersetzung zu ermöglichen. Aber auch Inhalte und Themen die sich „nebenbei“ und im Alltag ergeben werden bewusst aufgegriffen.

• Bedürfnisorientierung:

Der Ansatz orientiert sich an den individuellen Erfahrungen, und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen, sowie am individuellen Entwicklungsstand. Dies ist für uns eine wichtige Grundlage für die pädagogische Arbeit.

• Hintergrund der Kinder und Jugendlichen:

Die im Kinderdorf lebenden Kinder bringen ihre eigene Geschichte und biographischen Erfahrungen mit. Dies erfordert eine sensible und individuelle Herangehensweise.



Du hast selber einen Teil deiner Kindheit und/oder Jugend im Anton-Afritsch-Kinderdorf oder in einer steirischen Pflegefamilie verbracht?

Affido hat mit „come in – die Helpbase für Care Leaver“ eine Anlaufstelle für euch „Ehemalige“ geschaffen.

Du möchtest gerne Kontakt mit uns, hast Fragen oder ein Anliegen? Trau dich – melde dich!

Wir sind gerne für dich da!

Kostenlos, vertraulich und ohne Risiko!

Ruf an unter **0800 0800 30** oder schreib an: comein@affido.at



TRANSPORTBEGLEITUNGSSERVICE.at
Begleitung von Schwer- und Sondertransporten

Lukas Trummer

8054 Graz, Schwarzer Weg 4
Tel.: +43316/718 128, Mobil: 0676/845 649 200
Fax: +43316/718 128 4
Mail: trummer@transportbegleitungsservice.at
Internet: www.transportbegleitungsservice.at

Klubobfrau Sandra Krautwaschl:

„Kinder sind unsere Zukunft. Sie verdienen alle die gleichen Chancen! Deshalb setzen wir Grüne uns im Landtag für eine kostenlose und flächendeckende Kinderbildung und -betreuung ein.“

**Transporte • Schotterhandel • Wegbau
Steinschlichtung • Drainage • Abbruch**

**8076 Vasoldsberg, Steinbergstr. 115
Tel. 0316/49 17 21 • Mobil 0664/260 7 984**

Freizeitkompetenz als Entwicklungsziel – in Zeiten von „Social Media“

Der Aufbau eines gesunden Freizeitverhaltens gehört zum Bereich der persönlichen Entwicklungskompetenzen und muss pädagogisch angeleitet werden. Unser Fokus liegt darauf, die bei uns untergebrachten Kinder und Jugendlichen zu befähigen, ihre Freizeitaktivitäten an sich ändernde Trends und Umweltbedingungen anzupassen und bestenfalls fortlaufend weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit den Bewohner*innen versuchen unsere Fachkräfte, neu aufkommende Freizeittrends früh zu erkennen und vor allem ein Bewusstsein für die Anpassungsfähigkeit bei diesen Aktivitäten zu vermitteln. So sollen die Minderjährigen Strategien an die Hand bekommen, ihre Freizeitaktivitäten so zu verändern, dass sie altersgemäß als „erfüllend“ erlebt werden – keinesfalls sollte eine Form des „Freizeitstresses“ entstehen.

Freizeitkompetenzen umfassen ein breites Spektrum an Aktivitäten, denen unsere Kinder und Jugendlichen nachgehen: um gemeinsam Spaß zu haben, sich zu entspannen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Zu diesen Fähigkeiten zählen individuelle Hobbys wie Sport, Kunst oder soziale Aktivitäten, bspw. in Vereinen – aber auch erlebnispädagogische Maßnahmen, bspw. im Rahmen eines Tauchprojektes. In einer sich schnell verändernden Welt ist es notwendig, diese Aktivitäten altersgemäß weiterzuentwickeln, damit sie über längere Phasen interessant und unterhaltsam bleiben.

Stark in den Fokus rückt in diesem Zusammenhang der Umgang mit den sogenannten Neuen Medien. Was genau ist damit gemeint?

Es ist für unsere Fachkräfte von entscheidender Bedeutung, über neue Trends informiert zu bleiben. Beispielsweise stellt der jüngste Anstieg von Virtual-Reality-Spielen (VR) eine deutliche Veränderung in der Art und Weise dar, wie Menschen ihre Freizeit erleben. Daneben sind auch Spielkonsolen wie die Switch u.ä. interessant. Dies bedeutet,

dass unsere Mitarbeiter*innen eine ausreichende Kenntnis über diese neuen Technologien besitzen müssen, um die Minderjährigen in ihrem Freizeitverhalten zu begleiten/regulieren, sofern diese sich dafür begeistern. Auch die Elternarbeit ist von diesen Themen mitgeprägt.

Warum ist es wichtig, traditionelle Aktivitäten mit neuen Technologien zu verbinden?

Traditionelle Freizeitaktivitäten wie das Lesen oder (Gesellschafts-) Spielen werden sukzessive durch neue Technologien verändert: E-Reader und Online-Gaming-Plattformen bieten inzwischen viele neue Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. Dementsprechend müssen unter pädagogischer Anleitung neue Apps oder Geräte erkundet werden – wobei dies immer auch eine gute Möglichkeit bietet, in reflexiven Gesprächen deren Nutzen und deren Gefahren zu diskutieren.

Hier braucht es neben dem wertschätzenden Begleiten altersentsprechender Inhalte zwingend die stete Kontrolle der Erwachsenen, um Minderjährige vor schädigenden Inhalten zu schützen.

Soziale Medienplattformen wie YouTube oder Instagram können aber auch wertvolle Ressourcen für das Erlernen neuer Freizeitfähigkeiten sein. Beispielsweise gibt es sinnvolle Accounts oder Kanäle, die sich auf das Unterrichten bestimmter Fachinhalte spezialisiert haben, wie etwa dem Kochen, Fotografieren oder zur Unterstützung schulbezogener Themen.

Neue Medien – im ungesunden Ausmaß – können andererseits auch eine Reizüberflutung bewirken. Es braucht daher eine ausgewogene Mischung aus digitalen und „analogen“ Freizeitangeboten (wie Reiten, Kunststudio, Garten- und Musikprojekte), um mit Kindern- und Jugendlichen letztlich darüber reflektieren zu können, was und wieviel davon ihnen tatsächlich guttut.



Und dann? Nachbetreuung durch das Kinderdorf

Affido hat für (werdende) junge Erwachsene, die im Anton-Afritsch-Kinderdorf aufgewachsen sind ein Angebot aufgebaut. Im Rahmen von „come in“ gibt es die Möglichkeit, auch über das 18. Lebensjahr hinaus in Kontakt zu bleiben und Unterstützung zu bekommen.

Wir haben Dominik, der fast 10 Jahre bei uns betreut wurde und mittlerweile bereits 21 Jahre alt ist zu einem Interview eingeladen.

Sandor: Erzähle uns ein bisschen von deinem Leben jetzt und in den letzten Jahren, seit du ausgezogen bist.

Dominik: Ich bin nach dem Kinderdorf zu meiner Mutter gezogen und habe die Maler Lehre gemacht. Nach dem Lehrabschluss bin ich beim Bundesheer gewesen und habe den Grundwehrdienst abgeleistet. Weil ich danach etwas anderes probieren wollte, habe ich mich bei der Post beworben und fast ein Jahr dort gearbeitet. Durch die große Unterbesetzung mussten wir dort aber immer sehr viele zusätzliche Touren übernehmen und die Arbeitstage waren durchgehend viel länger. Deshalb möchte ich jetzt gerne wieder zum Heer zurück. Dort gibt es aber eine Warteliste bis April, deshalb bin ich in der Zwischenzeit wieder als Maler beschäftigt, weil ich die Lehre ja fertiggemacht habe. Da gibt es immer einen Job und ich will in der Zwischenzeit nicht arbeitslos sein und andere für mich zahlen lassen.

Mit meiner Freundin habe ich inzwischen schon ein 10 Monate altes Mädchen. Dadurch, dass ich auch viel arbeite, muss sie sich um Vieles zuhause kümmern, aber ich versuche ihr soviel zu helfen, wie ich kann. Die Nächte sind im Moment oft sehr kurz, weil unser Kind gerade zahlt. Ich weiß, dass wir schon sehr jung Eltern geworden sind. Aber irgendwann wollte ich sowieso gerne ein Kind haben und jetzt ist es halt früh passiert. Vor kurzem haben wir meine ehemalige Bezugsbetreuerin auch mit Kinderwagen in der Straßenbahn getroffen, das war schon irgendwie lustig.

Sandor: Was waren die ersten Themen und Herausforderungen, als du selbstständig werden musstest, wo siehst du die größten Veränderungen, Schwierigkeiten und was sind die Gründe dafür?

Dominik: Ich hab schon früh auf mich selbst schauen müssen, als ich nach Hause gezogen bin. Auf mich selbst gestellt zu sein, bedeutet, dass mir niemand mehr in den A*** tritt. Das ist immer das Problem, wenn man jünger ist, will man nicht, dass einem jemand in den A*** tritt. Später denkt man sich, jetzt schaut keiner mehr, dass ich was tue. Dass man arbeiten muss, sich selbst die Zeit einteilen – das hat's im Kinderdorf noch gegeben, dass man aufgeweckt wird. Das war Luxus!

Sandor: Was können wir im Kinderdorf bei der Erziehung hinsichtlich Verselbstständigung aus deiner Sicht noch verbessern?

Dominik: Ich habe im Kinderdorf schon gut gelernt, selbstständig zu leben. Jedes Kind braucht halt was anderes, deshalb ist das schwierig zu sagen. Manche brauchen mehr Unterstützung, um es zu lernen. Vielleicht der Umgang mit Geld. Wichtig ist meiner Meinung nach echtes Interesse – ich habe gemerkt, alle haben sich interessiert für mich. Die Bezugsbetreuerin meiner Freundin hat sich in der Mittelschule dafür eingesetzt, dass sie nicht im Lehrplan eingestuft wird.

Die Regeln haben mir sehr geholfen auf jeden Fall. Zuerst ist man vielleicht sauer, aber später sieht man dann, was es dir in der eigenen Wohnung bringt.

Sandor: Welche Art von Nachbetreuung würdest du nutzen wollen oder jetzt noch nutzen?

Dominik: Es kommt darauf an, mit wem finde ich. Es wäre cool, wenn es das Angebot gäbe für alle, die es wollen. Manche brauchen länger, um Erfahrungen zu sammeln. Ich habe mir bügeln zum Beispiel selbst beigebracht, aber die, die sich vielleicht nicht auskennen schaffen das nicht. Ich finde es gut, dass es das jetzt gibt. Und es ist auf jeden Fall besser, wenn man Ansprechpersonen schon kennt.

Sandor: Kannst du uns von deiner Lieblings-Kinderdorferinnerung erzählen und hast du noch einen guten Rat für alle, die jetzt gerade am Weg ins Erwachsenenleben sind?

Dominik: Ich habe 1.000 Erinnerungen! Die Ausflüge, Filmabende, ganz früher gab es noch Videotheken, wo wir manchmal Filme geholt haben bei Regen. Die ganzen Urlaube, Kroatien war voll schön oder Skifahren, Fußballspielen, Volleyball, Schwimmen ... ich kann nicht viel Schlechtes sagen über das Kinderdorf. Viele Eltern hätten diese Möglichkeiten nicht für ihre Kinder. Ein Tipp wäre „wenn man Fragen hat, einfach fragen!“ Viele fragen einfach nicht, Betreuer können ja nicht riechen, was wer braucht. Mir ging's ja gut, ich hab alles g'habt!

BODLOS
HAUSTECHNIK · BAD · ELEKTRO

Josef Bodlos GmbH
Lieboch · T 03136 61288
Peggau · T 03127 2237
www.bodlos.at

HSH
Installateur

„Alles, was in der Welt erreicht wurde,
wurde aus Hoffnung getan.“

Martin Luther



© Kugeln: © stock.adobe

Unterstützer des Anton-Afritsch-Kinderdorfs



Eintrag in die Unterstützerliste:

Elektro Beichler – Inh. Brigitte Steiner e. U. • 8113 **Hitzendorf**, Rohrbach 110
Tel.: 0699/88 79 60 40 • office@elektro-beichler.at

G&S Technologies GmbH • 8504 **Preding**, Mettersdorf 55 • Tel.: +43 3185/61 24 • www.gs-technologies.at

LANGMANN Baumanagement GmbH • 8051 **Thal**, Kötschbergstraße 75 • Tel.: 0316/71 30 69-0 • www.langmannbau.at

Café „Pölzl“, Helmut Pölzl • 8151 **Hitzendorf**, Hitzendorf 282 • Tel.: 03137/27 240

Altrefenentsorgung u. Karkassen Martin SCHREIBER • 8502 **Lannach**, Mooskirchnerstraße 26
Tel.: 0650/22 12 297 • Mail: martinschreiber@aon.at

Gemeinde „Wundschuh“ • 8142 **Wundschuh**, Am Kirchplatz 6 • Tel.: 03135/52 268 • E-Mail: gde@wundschuh.gv.at



Sie wollen uns unterstützen?

Kinderdorf – Bausteinaktion

Das Herzstück unserer Angebotspalette ist das Anton-Afritsch-Kinderdorf. Als Einrichtung der steirischen Kinder- und Jugendhilfe betreute das Kinderdorf bisher **über 400 Kinder und Jugendliche** aus allen Gebieten der Steiermark. Unser Ziel ist es, ihnen ein Zuhause zu geben, sie seelisch zu festigen und ihnen das Rüstzeug für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu geben.

Das Anton-Afritsch-Kinderdorf ist auf die Unterstützung von vielen engagierten Menschen angewiesen. Durch unsere Bausteinaktion können auch Sie den Alltag unserer Kinder bereichern ... jeder Euro ist ein Baustein und ermöglicht den Kindern viele neue Lebenserfahrungen.

Unser Kinderkunstraum, die Projekte rund um Skifahren, Angeln und Musik können nur durch die vielen Bausteine weitergeführt werden.

Wir bitten um Überweisung Ihres Kinderdorf-Bausteines auf das Konto bei der Steiermärkischen AT80 2081 5000 0010 3747, BIC STSPAT2G unter dem Kennwort: Baustein.

**Ohne sie geht es nicht:
Auftraggeber und Förderer**

Land Steiermark
Gemeinde Thal
Gesellschaft Österreichische Kinderdörfer
Licht ins Dunkel
Spender*innen

Dieses Magazin würde es nicht geben ohne Jürgen Hasenrath und seinem Team vom Printverlag. Wir möchten uns herzlichst bei allen für die Möglichkeit bedanken, unsere Arbeit in dieser Form präsentieren zu können.

© Foto: © Jan Brysen/Stockphoto.com



Die SPÖ Graz-Umgebung/Voitsberg unterstützt die Herausgabe dieser Broschüre!



**8121 Deutschfeistritz
Am Feldboden 2
kaiser@kaiser-anlagen.at
T. +43-3127-40911-0
F. +43-3127-40911-33
www.kaiser-anlagen.at**

**SOZIALSERVICE
DES LANDES
STEIERMARK**

Sozial Telefon
zum Nulltarif
0800 20 10 10

**Aktueller
denn je!**

www.soziales.steiermark.at

Beihilfen und Sozialservice
des Landes Steiermark
Burggasse 7–9, 8010 Graz
Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.30 Uhr

**Das Land
Steiermark**
→ Soziales, Arbeit und
Integration

Bring Bewegung in dein Projekt!

Ab sofort
auch attraktive
Angebote
für Betriebe!

Rein damit. Weg damit.

Haus(um)bau, Renovierung, Entrümpelung oder Gartenneugestaltung und deine Mülltonne ist hoffnungslos überfordert?

Organisiere deine Abfallentsorgung jetzt einfach online unter wastebbox.at!



GRAWE MyMED

Die neue **Gesundheits-**versicherung.

**SCHÖN,
DASS ES
DICH GIBT!**



grawe.at/mymed



GRAWE

Die Gesundheit des höchsten Wert ist, beschreiben wir unsere Krankenversicherung als Gesundheitsversicherung.

Nahe liegendes bei **SPAR**

SPAR ist Partner der steirischen Landwirtschaft!

QR-Code
scannen
und mehr
erfahren



MURBODNER

Johann Hörzer
Obmann des Vereins
der Murbodnerzüchter

Katrin Hohensinner-Häupl
Frutur, aus Bad Blumau



QR-Code
scannen
und mehr
erfahren

QR-Code
scannen
und mehr
erfahren



Mantscha Mueh
aus Graz

Bäckerei Strohmayer
aus Graz



QR-Code
scannen
und mehr
erfahren

Partnerschaft

Möchten auch Sie Partnerlieferant von SPAR Steiermark werden?
Dann melden Sie sich gerne direkt bei uns unter steiermark@spar.at

SPAR  **EUROSPAR**  **INTERSPAR** 